Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 16. Hirschberg, Sonnabend den 22. Februar 1868.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Landtags-Sitzung.

[Herrenhaus, den 17. Februar.] In der heutigen Sitzung des Herrenhauses wurde der Antrag von Below, betreffend die Abänderung des ersten Absatzes des Artikels 84, mit 65 gegen 55 Stimmen abgelehnt; dafür stimmten u. A. der Handelsminister und der Justizminister, dagegen Graf zur Lippe, Fürst Hohenlohe und Herzog von Ratibor. (§ 1 des Antrags lautet: „Ein Mitglied eines der beiden Häuser des Landtags kann wegen der in Ausübung seines Berufes gethanen Aeußerungen, soweit darin nicht ein nach dem Gesetz vom 25. April 1853 (Gesetzsammlung von 1853, Seite 162) zur Competenz des Kammergerichts gehöriges Staatsverbrechen gefunden wird, vor einem aus Mitgliedern beider Häuser des Landtags zu bildenden gemeinschaftlichen Gerichtshof (Landtags-Gericht) belangt werden.") Das Gesetz über die Anstellung im höheren Justizdienst wurde abweichend von der Fassung des Abgeordnetenhauses angenommen. Die übrigen Gegenstände der Tagesordnung wurden nach geringer Discussion erledigt.

Den 18. Februar. Das Herrenhaus berieth in seiner heutigen Sitzung zunächst über das Gesetz, betreffend die Entschädigung der Depossedirten. Die Commission beantragt einstimmig die Annahme des Gesetzes. Herr v. Brünneck (Jacobau) interpellirt die Regierung darüber, ob sie sich auch nach den bekannten Agitationen des Königs Georg in der letzten Zeit, die von Oesterreich im Geheimen unterstützt zu werden schienen, für berechtigt und verpflichtet hielte, dem Vertrage mit dem Könige Georg nachzukommen, oder ob sie nicht vielmehr das Geld zurückhalten werde, so lange dieser gegen Preußen die Feindseligkeiten fortzusetzen scheine. Der Finanzminister ersucht das Haus, das Gesetz aus diesen Gründen nicht zu beanstanden, da die Regierung ihrerseits entschlossen sei, den Vertrag ehrlich zu halten. Die gerügten Machinationen habe die Regierung bereits in ernste Erwägung gezogen und es seien Erörterungen angestellt, die sich zur Zeit noch der Oeffentlichkeit entzögen. Wenn aber König Georg nach Publication des Gesetzes in einer Haltung, die mit dem Geiste des Vertrages in Widerspruch stehe, beharre, so werde sich die Regierung für verpflichtet halten, das Vermögen des Königs mit Beschlag zu belegen und so lange keinen Thaler herauszugeben, bis man die feste Ueberzeugung habe, daß auch er den Vertrag zu halten entschlossen sei. (Beifall.) Nach dieser Erklärung nimmt das Haus das Gesetz einstimmig an. — Es folgt die Berathung über das Gesetz, betreffend den hannoverschen Provinzialfonds. In der Finanz-Commission, welche das Gesetz vorberathen hat, war sowohl das vom Abgeordnetenhause angenommene Gesetz (Amendement Kardorff, jährliche Rente von 500,000 Thlr.), als auch die Regierungsvorlage (Ueberlassung eines verhältnißmäßigen Capitals zu Provinzialzwecken), beide mit 7 gegen 7 Stimmen abgelehnt worden, so daß dieselbe einen bestimmten Antrag zu stellen außer Stande ist. (In vor. Nr. unter Berlin 15. Febr. bereits mitgetheilt. D. Rd.) Der Finanzminister befürwortet dringend die Annahme des Gesetzes, wie es aus dem Abgeordnetenhause gekommen; die Gründe, welche die conservative Partei hier zur Opposition veranlasse, seien ihm unerfindlich; schwerer verständlich aber wäre es, wie die Conservativen politische Gründe haben könnten, um dem gegenwärtigen Ministerium solche Opposition zu machen. Es sei eine patriotische Pflicht des Herrenhauses, dem Gesetze zuzustimmen. Referent v. Below bedauert unter Beifall des Hauses den Ton, der vom Ministertisch gegen die conservative Partei eingeschlagen sei. Der Finanzminister erklärt, daß es nicht in seiner Absicht gelegen habe, die conservative Partei zu verletzen. Graf York plaidirt aus politisch-praktischen Gründen für Annahme des Gesetzes, wie es aus dem Abgeordnetenhause herübergekommen. Die Regierung sei gebunden. v. Kleist-Retzow gegen das Gesetz. Herr v. Waldaw tritt sehr entschieden gegen das Gesetz auf. Es könnten hier lediglich finanzielle Gründe maßgebend sein und es sei Unrecht, die Provinz Hannover zu Ungunsten der alten Provinzen zu benachtheiligen. Auch er unterstütze die auswärtige Politik; wenn aber das Haus deshalb zu allen inneren Fragen „Ja" sagen wolle, könnten sie lieber zu Hause bleiben. Unsere Finanzlage sei nicht derart, daß sie eine solche Auflage auf die Zeit möglich mache. — Es antwortet hierauf der Minister des Innern und der Finanzminister in längeren Vorträgen

mit warmer Befürwortung des Gesetzes. Bei der Abstimmung wird das Gesetz in der Fassung des Abgeordnetenhauses mit 127 gegen 14 Stimmen angenommen.

[Abgeordnetenhaus, den 18. Februar.] In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses brachte der Minister des Innern zwei Gesetzentwürfe ein. Der erste derselben betrifft die definitive Einführung der Verordnung vom 30. Mai 1849 (Wahlgesetz) in die neuen Provinzen, der zweite enthält eine neue Wahlbezirkseintheilung für den ganzen Umfang der Monarchie, beruhend auf dem Prinzip, jeden Kreis und jede größere Stadt möglichst für sich wählen zu lassen. Abgeordneter Lasker rügt, daß eine so umfassende Vorlage kurz vor Schluß der Session eingebracht werde. Es sei dies ein Verstoß gegen den Sinn des Gesetzes, welches eine Regelung der betreffenden Verhältnisse noch in dieser Session verlange. Der Minister Graf Eulenburg rechtfertigt die Verspätung durch die Schwierigkeit der statistischen Zusammenstellungen. Eine Beschlußfassung über die geschäftliche Behandlung der Gesetzentwürfe wird auf Antrag des Abg. Twesten so lange ausgesetzt, bis sich die Vorlagen gedruckt in den Händen der Mitglieder befinden werden. — Das Haus tritt hierauf in den ersten Gegenstand der Tagesordnung: Bericht der Commission für Handel und Gewerbe, betreffend die Uebersicht über den Fortgang des Baues, resp. über die Ergebnisse des Betriebs der preußischen Staatsbahnen im Jahre 1866. Das Haus beschließt dem Antrage der Commission gemäß, die vorbezeichnete Uebersicht unter Anerkennung der umsichtigen Leitung des Staats-Eisenbahnwesens als erledigt anzusehen. — Es folgen sodann Berichte verschiedener Commissionen über Petitionen, die fast sämmtlich nach den Commissions-Vorschlägen erledigt werden.

Berlin, 16. Februar. Die Eröffnung der diesjährigen Session des Landes-Oeconomie-Collegiums wird am 2. März stattfinden. Wenigstens sind die Mitglieder desselben für den genannten Tag eingeladen worden. Der Versammlungsort ist der Saal des brandenburgischen Ständehauses in der Spandauer Straße. Den Vorsitz wird diesmal der Geh. Ober-R.-R. Schuhmann führen, da der Geh. Ober-R.-R. Wehrmann krankheitshalber beurlaubt ist. Von Seiten des landwirthschaftlichen Ministeriums sind bis jetzt sechs Vorlagen in Aussicht genommen. Eine gleiche Anzahl von Propositionen ist von den Mitgliedern des Collegiums angemeldet. Die wichtigeren der Regierungsvorlagen betreffen Maßregeln der Beförderung des Realcredits, einen Lehrplan für die theoretischen mittleren Ackerbauschulen und Maßregeln zur Bekämpfung der Rinderpest. Die Mitgliederpropositionen beziehen sich auf Maßregeln gegen die Verbreitung der Schafpocken, auf Beurlaubung von Soldaten des stehenden Heeres zur Aushilfe bei den Feldarbeiten, namentlich während der Erntezeit ꝛc.

Landwirthschaftlicher Congreß.

In der heutigen Sitzung des Congresses norddeutscher Landwirthe stand die Berathung des Realcreditwesens auf der Tagesordnung. Die Referenten, Präsident Lette und Professor Becker, beantragten Resolutionen, wodurch verlangt wird: Reform der preußischen Hypothekenordnung von 1783 nebst der Novelle von 1853; Ausdehnung dieser Reform auf das ganze Bundesgebiet behufs Herstellung einer gemeinschaftlichen Grundbuchordnung; Reform des Subhastations-Rechtes, weitere Entwickelung der Creditinstitute, Hebung des Mobiliar- und Personalcredits durch auf genossenschaftliche Selbsthilfe begründete Institute.

Berlin, 17. Februar. Die Oberin des Diaconissenhauses Bethanien, Gräfin Anna zu Stolberg-Wernigerode, ist, nachdem sie nach ihrer Rückkehr aus Ostpreußen am 2. M. am Flecken-Typhus erkrankt war, heute früh 12¼ Uhr verschieden.

Am 17. Nachmittags trafen aus Hannover 37 Staatsgefangene unter Bedeckung von 9 Polizeibeamten ein. Die Gefangenen wurden nach der Hausvoigtei gebracht.

Heute haben Marquis Moustier und der mecklenburgische Gesandte v. Bornemann die Protokolle ausgewechselt, durch welchen Artikel 18 des franz.-mecklenb. Handelsvertrages vom 19. Juli 1865 aufgehoben wird. Frankreich hat dafür mehrere Tarifconcessionen erhalten, deren wichtigste die Herabsetzung des Eingangszolles auf franz. Weine von 30 auf 20 Francs f. 100 Kilo ist.

Die deutsche Genossenschaftsbank in Berlin hat in dieser Woche ihre Dividende pro 1867 auf 6⅙ Procent festgestellt und machte trotz der fortdauernden und noch gesteigerten Flaue des ganzen Jahres mit einem Betriebscapitale von nur 270,000 Thlrn. schon einen Geschäftsumsatz von ca. 21 Millionen Thalern. (Mont. Z.)

Der „Staats-Anzeiger" publicirt folgende Ministerial-Verfügung: „Das Auskrauten der Flüsse und Bäche während oder kurz nach der Laichzeit ist der Fischerei höchst nachtheilig, indem dadurch viel Laich zu Grunde geht. Die königliche Regierung wird darauf hingewiesen, um bei Bestimmung der Räumungszeiten in den Schau-Reglements auf die Laichzeit angemessene Rücksicht zu nehmen.

Bei sämmtlichen Provinzial-Armeecorps sollen die Divisionen unter Theilnahme der gesammten disponiblen Feld-Artillerie Herbstübungen abhalten. Diesen Uebungen ist die Zeiteintheilung zum Grunde zu legen, welche die Ordre vom 25. Februar 1845 für diejenigen Armeecorps vorschreibt, die keine großen Herbstübungen abhalten; es dürfen jedoch auch während der für die Manöver in der ganzen Division bestimmten ersten dreitägigen Perioden Quartierwechsel respective Bivouaks stattfinden. An den elftägigen Uebungen einer jeden Division hat eine entsprechende Abtheilung des Train-Bataillons Theil zu nehmen. Die Zeiteintheilung ist in der Art zu treffen, daß die Uebungen im Allgemeinen bis zum 15. September beendet sind. Uebungen der im Reserve- und Landwehrverhältniß befindlichen Mannschaften der Infanterie, der Jäger und Schützen, der Kavallerie, der Artillerie, der Pioniere und des Trains haben nicht stattzufinden.

„Thatsache ist," wird der „W. Z." von hier geschrieben, „daß Graf Bismarck, indem er trotz seines Urlaubs in Berlin verweilt, der Demonstration gegen seine conservativen Gegner im Landtage, an dessen Arbeiten er eben nicht mehr Theil nehmen will, eine ganz besondere Schärfe giebt." — Zu den Gratulations-Extrazuge nach Hietzing sind, wie sich jetzt herausgestellt hat, verschiedene Personen extra bezahlt worden, so auch die famosen fünf Trompeter, welche in der preußischen Armee nicht eintreten mochten. (Wir wissen, wie's gemacht wird. — Vergl. Hannover und Wien.)

Dem Vernehmen der „Köln. Ztg." nach wird das jetzt in Preußen bestehende zweite Examen für Postbeamte aufgehoben, also auch innerhalb des Norddeutschen Postbezirks, für welch letzteren überhaupt eine neue Prüfungsordnung des Postwesens bevorsteht, nicht zur Anwendung kommen.

Der Entwurf eines neuen Versicherungsgesetzes ist nun ausgearbeitet und soll, wie man der „Köln. Ztg." schreibt, wahrscheinlich dem Reichstage des Norddeutschen Bundes vorgelegt werden, nachdem der Bundesrath sich damit beschäftigt haben wird. Der jetzt vollendete Entwurf stammt, demselben Blatte zufolge, aus dem Ministerium des Innern und soll die sogenannten öffentlichen Feuer-Versicherungs-Institute aufheben wollen. Diese Institutionen bestehen in den alten pro-

ßischen Landestheilen nur noch in geringer Zahl, in den neuen Landen und in anderen deutschen Staaten ist aber ein Beitrittszwang zu den in Rede stehenden Versicherungs-Verbänden vorgeschrieben. Die öffentlichen Verbände haben nun allerdings die Verpflichtung, jede Versicherung anzunehmen, was bei Privat-Gesellschaften nicht der Fall ist und nicht der Fall sein kann.

Kiel, 15. Februar. Die Flensburger Sammlung vaterländischer Alterthümer ist heute aus Dänemark hier eingetroffen und wird zunächst im Schlosse untergebracht werden.

Hannover, 16. Februar. Die Gratulationsreise nach Hietzing ist denn nun glücklich in Scene gesetzt. Nach der „Deutsch. Allg. Ztg." sind die Gratulanten von Leipzig am 16. d. M. früh 7 Uhr und 7½ Uhr mittelst zweier Extrazüge nach Wien weitergereist und hat die Personenzahl etwa 1000 betragen. Die dortige Polizeiverwaltung hatte, wie der „Neuen hannov. Ztg." berichtet wird, die Gasthofs- und Logisbesitzer angewiesen, ausnahmsweise jeden am 15. d. M. ankommenden Fremden sofort auf dem Polizeiamte anzumelden. Die meisten ankommenden Hannoveraner sind nach den Fremdenbüchern Restaurateure, Wirthe, Bäcker, Metzger, Schuhmacher, Oekonomen, Hofbesitzer ꝛc., und machen sich in den Leipziger Localitäten durch laute Bemerkungen über ihre gegenwärtige Lage auffallend. (N. A. Z.)

Hamburg, 15. Februar. Wie der „Hamburger Correspondent" mittheilt, ist seitens der hiesigen Polizeibehörde wegen der Vorfälle auf dem Auswandererschiff „Leibnitz" bereits eine Untersuchung eingeleitet und soll in dieser Angelegenheit mit aller Strenge vorgegangen werden.

Hamburg, 18. Februar. Nach einer Mittheilung der „Hamburger Nachrichten" ist unter dem Bauernstande in Schleswig-Holstein zur praktischen Linderung des ostpreußischen Nothstandes mehrseitig die Idee angeregt worden, daß jeder Landmann je nach Größe seines Besitzthums vom vorjährigen Ernteertrage eine viertel, eine halbe oder eine ganze Tonne Saatkorn an die nächste Eisenbahnstation abliefere, von wo aus für die Beförderung nach Kiel gesorgt werden würde. Der Weitertransport der in Kiel angesammelten Getreidequantitäten nach Königsberg oder Elbing soll dann durch Regierungsdampfer erfolgen.

Bremen, 14. Februar. Die Bürgerschaft hat gestern den Antrag Dr. A. Grönings und Genossen, hier ein Genossenschaftsgesetz, gleich oder ähnlich dem preußischen, einzuführen, zum Beschluß erhoben.

Oesterreich.

Wien. Das k. k. Cabinet hat von der Ertheilung der 500 Pässe an die flüchtigen Hannoveraner nichts gewußt; dieselben sind von der Hietzinger Behörde ausgestellt. Das Cabinet hat nach der Anzeige des Preußischen Gesandten den Vorgang entschieden mißbilligt. Es hat dies nicht nur durch eine Erklärung an die K. Preuß. Regierung, sondern auch durch eine an den Grafen Platen gerichtete Beschwerde und durch eine strenge Rüge an die betheiligten Polizei-Organe bethätigt.

Wien, 16 Februar. Die Creditanstalt macht bekannt, daß die zwölfte ordentliche Generalversammlung am 31. März stattfinden wird. Unter den Gegenständen der Berathung befinden sich auch Mittheilungen des Verwaltungsrathes betreffs der stattgehabten Verhandlungen über die Frage eines weiteren Rückkaufs der Gesellschafts-Actien und eventuell ein Antrag auf diesbezügliche Abänderung der Gesellschafts-Statuten. — Die Wochenschrift „Der Osten" meldet, daß der in besonderer Mission hier weilende rumänische Minister Demeter Bratiano gestern vom Kaiser empfangen worden ist.

Der Exkönig von Hannover erwartet in Hietzing zu seiner am 18. d. Mts. stattfindenden silbernen Hochzeitsfeier gegen 200 Gäste, für welche er u. A. in einem Wiener Theater die Aufführung der frivolen Operetten „Blaubart" und „Herzogin von Geroldstein" veranlaßt hat.

Wien, 18. Februar. In der heutigen Sitzung des Herrenhauses waren fast alle Erzherzöge erschienen. Der neu ernannte Präsident Graf Colloredo begrüßte das neue Ministerium, mit der Versicherung, das Herrenhaus komme, gleich der Mehrzahl der Völker, demselben mit vollem Vertrauen entgegen. (Beifall.) Ministerpräsident Fürst Auersperg empfiehlt die Regierung der Unterstützung des Herrenhauses, welches jederzeit seine Mission treu erfüllte und im Geiste patriotischer Unparteilichkeit seine Unterstützung einem Ministerium angedeihen lasse, welches den ungetrübten Glanz der Krone und das Festhalten an freisinnigen Institutionen sich zur Aufgabe machte. (Lebhafter Beifall.)

Frankreich.

Paris, 15. Februar. Die Debatte über das Preßgesetz wird im gesetzgebenden Körper mit Lebhaftigkeit fortgesetzt und im Lande mit dem gespanntesten Interesse verfolgt, da kaum eine andere Verhandlung seit 16 Jahren einen tieferen Einblick in alle Regierungsmaximen des zweiten Kaiserreichs gewährt hat. Daß es so nicht weiter gehen kann, leugnet kaum noch Jemand. „Es ist eine ausgemachte Sache," meint das „Siècle", „daß jetzt das Oberhaupt des Staates, die Minister, die Commission, die Majorität, ja sogar die sieben Weisen sich vor dem Prinzipe der Preßfreiheit beugen; aber mit dem Weihrauchdampfe, den man ihm zu Ehren anzündet, ist uns nicht gedient, wir verlangen substantiellere Huldigungen und wir lassen uns nicht wie kranke Kinder mit der Vergoldung von Pillen, die man uns eingeben will, beschwichtigen. — Das Ereigniß der gestrigen Sitzung war eine Rede Berryers über die Zusammensetzung der Gerichtshöfe bei Preßprozessen. Diese Rede macht in Paris einen ähnlichen Eindruck, wie einst in Preußen die Rede Twestens, welche den Obertribunals-Beschluß gegen die Freiheit der Tribüne hervorrief und über welche die Acten noch bis heute nicht geschlossen sind. Herr Berryer hat indessen keine ähnliche Anklage zu fürchten, so stark seine Angaben auch die Entrüstung des Justizministers Baroche und der getreuen Kammermajorität herausforderten. Das Amendement Berryers verlangte, daß die verschiedenen Deputationen der Gerichtshöfe nicht mehr von dem Präsidenten, dem General-Procurator und dem Justizminister zusammengesetzt werden, wie dies seit 1859 üblich geworden ist, sondern daß man auf das alte, seit 1820 befolgte System zurückkomme und die Kammern durch das Loos bilde. (N. Z.)

Paris, 16. Februar. Der heutige „Abend-Moniteur" schreibt: Nach einem Wiener Telegramm behauptet die dortige Presse einstimmig, Graf Platen habe die hannoversche Legion nicht ohne ausdrückliche Autorisation und sogar in Folge einer Einladung aus Paris die schweizerisch-französische Grenze überschreiten lassen. Diese Behauptung ist unrichtig. Weder eine Autorisation noch eine Einladung ist von Paris ausgegangen, um die hannoversche Emigration aus der Schweiz nach dem Elsaß zu dirigiren. Dieselbe ist aus freien Stücken und ohne vorherige Benachrichtigung in unser Gebiet eingedrungen. (Kann sein, kann auch nicht sein. D. Rd.) Sobald die Regierung von dieser Thatsache Kenntniß erhalten, hat sie die nöthigen Maßregeln getroffen, um die Offiziere und Soldaten in großer Entfernung von unserer östlichen Grenze zu

interniren. (d. h. Ohne sie zu trennen. Vergl. vor. Nr. Berlin, 12. Febr. D. R.)

Paris. Dem gesetzgebenden Körper ist ein Gesetzentwurf vorgelegt worden, betreffend die definitive Aufhebung des Steuerzuschlages von 50 Centimes auf Getreide und Mehl, welches durch fremde Schiffe eingeführt wird. Durch Decret vom 13. November v. J. war der Steuerzuschlag bereits provisorisch aufgehoben.

Italien.

Florenz. Die neuerdings eingetretene Annäherung Frankreichs und Italiens hat die anormalen Zustände beseitigt, denen wir in den letzten Monaten anheimgefallen waren. Herr v. Menabrea hat durch die Weisheit und Entschiedenheit seiner Politik und durch Aufrechterhaltung des Prinzips der Autorität, das Land aus der üblen Lage befreit, in die es durch die October-Ereignisse versetzt worden war. Derselbe hatte erkannt, daß es vor Allem darauf ankomme, dem Auslande wiederum volles Vertrauen einzuflößen, und daß zu diesem Zweck der Beweis unverläßlich sei: daß die Regierung stark genug ist, um sich nicht allen Schwankungen der öffentlichen Meinung beugen zu müssen. Hr. v. Menabrea hat diesen Beweis geführt, und Italien hat seine Stellung wieder gewonnen. (N. A. Z.)

Der nordamerikanische Admiral Farragut ist hier auf das herzlichste aufgenommen worden. Derselbe wird sich am nächsten Montage von hier nach Venedig begeben. Es ist davon die Rede, daß der Admiral mit der Regierung wegen Errichtung einer amerikanischen Flottenstation in einem italienischen Mittelmeerhafen unterhandle.

Nach Berichten von der römischen Grenze vom heutigen Tage werden Versuche gemacht, zwischen den Führern der fortschrittlichen Fraction und denen der gemäßigten Fraction der römischen Einheitspartei eine neue Fusion herbeizuführen. Die Municipalbeamten, welche die von 12,000 Römern an den Papst gerichtete Petition mit Anmerkungen versehen hatten, sind ihrer Aemter entsetzt werden

Florenz, 17. Februar. Wie es heißt, wird General Lamarmora in einer Mission nach Paris reisen. Anläßlich der Vermählung des Kronprinzen wird für diejenigen Militärpersonen, welche ohne Genehmigung die Grenze überschritten haben, eine Amnestie erwartet.

Rom, 17. Februar. Das „Giornale di Roma" publicirt ein päpstliches Monitorium gegen den Priester Cirillo Rinaldi, welcher mit der Excommunication bedroht wird, falls er seine bisherige Stellung als Richter bei einem Tribunal in Sicilien beibehalten sollte.

Großbritannien und Irland.

London, 18. Februar. Nach Berichten aus Newyork vom 6. d. hat der Ausschuß des Senats für auswärtige Angelegenheiten sich für die Bestätigung Coxe's als Gesandten der Union am Wiener Hof ausgesprochen. Die republikanische Convention des Staates Newyork hat für die Wahl Grants zum Präsidenten und Fentons zum Vicepräsidenten der Vereinigten Staaten votirt. — In New-Meilcary (Jowa) ist ein Cistercienser-Kloster im Bau begriffen, das das bedeutendste Ordenshaus auf dem amerikanischen Continent werden soll.

Eine Depesche der „Times" aus Senafe vom 1. d. M. meldet, daß die Engländer am 31. Januar Atterat occupirten. Die Landbevölkerung von Deral und Tantala unterwarf sich dem Könige Theodor.

Lord Stanley ist heute nach Knowsley abgereist, da von dort die Meldung eingetroffen ist, daß der Zustand des Grafen Derby zu Besorgnissen Anlaß giebt. — Nach Berichten aus Cork vom heutigen Tage dauern die Verhaftungen fort; seitens der Behörden wird besorgt, daß gewaltsame Versuche zur Befreiung des Feniers Mackey beabsichtigt werden.

Rußland und Polen.

Warschau. Die Regulirung der gutsherrlich-bäuerlichen Angelegenheiten in Bezug auf die den Gutsbesitzern für ihnen abgenommenen bäuerlichen Ländereien zu leistende Entschädigung ist ihrer Beendigung nahe. In den Gouvernements Warschau, Petrikau, Siedlce, Kalisch, Suwalki und Lomza sind die Entschädigungs- oder sogenannten Liquidations-Tabellen bereits sämmtlich und in den drei übrigen Gouvernements Kielce, Lublin und Radom bis auf 42 festgestellt. Von den festgestellten Liquidations-Tabellen, deren Zahl 17,235 beträgt, haben bereits 15,841 die Bestätigung der Central-Commission erhalten, und davon sind 15,219 der Liquidations-Commission zur Ausfertigung der Liquidations- oder Entschädigungsbriefe übergeben worden. Die Zahl der bereits ausgefertigten und an Gutsbesitzer ausgehändigten Liquidationsbriefe beträgt 14,205, und es repräsentiren dieselben eine Entschädigungssumme von 45,867,647 S.-R. Nach Beendigung der Entschädigungs-Angelegenheit kommt die Regulirung der bäuerlichen Wald- und Weidegerechtsame an die Reihe, die jedenfalls die schwierigste Aufgabe des ganzen gutsherrlich-bäuerlichen Regulirungswerkes bildet. (Ostsee-Z.)

Griechenland.

Athen, 14. Februar. Das Ministerium Bulgaris hat die Kammer aufgelöst und die Neuwahlen auf den 2. April anberaumt. Die neue Kammer wird am 7. Mai zusammentreten.

Provinzielles.

Löwenberg, 16. Februar. Der Geburtstag Sr. Hoheit des Fürsten von Hohenzollern-Hechingen wurde am Vorabend des Festes durch ein brillantes Concert eingeleitet, in welchem der Violin-Virtuose Remenyi auf seiner Kunstreise nach Breslau auftrat und durch seine eminente Fertigkeit und die feine Art seines Vortrags das zahlreiche Publikum vollständig bezauberte. Unter den Gästen bemerkte man Se. Excellenz den Corps-Commandeur v. Steinmetz nebst seiner jungen Gemahlin. (Br. Z.)

Volkenhain. Die Noth in unseren Gebirgsdörfern ist in beklagenswerther Weise im Steigen. Zunächst wird dies durch Mangel an Arbeit und somit an Erwerb herbeigeführt. Das Darniederliegen allen kaufmännischen Verkehrs führt auch die Erwerbslosigkeit der Weber herbei, da Handlungshäuser bereits einen Theil ihrer Weber entlassen müssen. (Br. Z.)

Striegau, 11. Februar. In Folge einer längeren Correspondenz des hiesigen Magistrats mit der Königl. Regierung hat nunmehr im Interesse der Mitglieder der hiesigen städtischen Sparkasse das Curatorium derselben in Uebereinstimmung mit dem Magistrat die Aufnahme der Erhöhung des Zinsfußes auf 4 Procent in die Statuten beschlossen und den Antrag, die Abkürzung der Kündigungsfrist betreffend, fallen gelassen. Hierauf ist nun die Genehmigung ertheilt worden und dadurch den Sparern ein Vortheil geboten, wie unseres Wissens in keiner anderen Sparkasse der Provinz.

Liegnitz. Der Schneesturm am 2. Februar hat bekanntlich auch in hiesiger Gegend, insbesondere in den Forsten nicht unerheblichen Schaden angerichtet, und unter anderen die stärkste Kiefer, nicht nur des Liegnitzer Stadtforstes, sondern

der ganzen Provinz Schlesien gebrochen. Diesem Veteran wurde noch im vorigen Jahre durch den schlesischen Forstverein in Besuch gemacht und ein langes Leben gewünscht. Merkwürdigerweise ist sie dem dabei anwesenden Nestor schlesischer Forstmänner, Oberforstmeister v. Pannewitz, bald in den Tod gefolgt.

Vermischte Nachrichten.

— Königsberg, 12. Februar. Die „Ostpreuß. Ztg." berichtet: Ein erschütterndes Ereigniß hat sich in der Nacht vom Dinstag zum Mittwoch in unserer Stadt zugetragen. Brand-Director Schönbeck, der zum April d. J. aus seiner amtlichen Stellung, welcher er, wie allgemein anerkannt ist, mit seltener Sachkenntniß, Energie und Pflichttreue vorgestanden, entlassen worden ist, wurde am Mittwoch Morgen in seiner Wohnung mit seiner Gattin und fünf Kindern todt vorgefunden. Aus den hinterlassenen Briefen, die von dem Manne, der Frau und jedem der fünf Kinder in der Nacht unmittelbar vor dem Tode geschrieben worden sind, geht hervor, daß Alle bewußt und mit Absicht das tödtende Gift — wahrscheinlich Cyanogen — genommen haben, um gemeinsam in den Tod zu gehen. „Wir gehen mit Papa" und ähnlich lauten die letzten Worte der Kinder. Einen herzzerbrechenden Anblick hat es bei dem Oeffnen der Wohnung gewährt, das jüngste, 3/4 Jahr alte Kind — das einzige der zweiten Frau — mit offenen Augen in der Wiege liegen zu sehen, umgeben von den vom Todeskampfe entstellten Leichen der Eltern und der Geschwister.

— Ein Artikel der ministeriellen „Provinz.-Correspondenz" über den Nothstand in Ostpreußen aus Gumbinnen meldet leider nicht viel Erfreuliches über die Haltung der dortigen Bevölkerung: Das Wetter ist unbeständig. Regen und Schnee, verbunden mit starken Stürmen, haben gewechselt; in den letzten Tagen ist Frost eingetreten, der in den Nächten bis zu 10 Gr. sich gesteigert und das Eingehen mehrerer öffentlichen Arbeitsstellen zur Folge gehabt hat; auch haben sich an Chausseebaustellen die erforderlichen Arbeiter trotz gehöriger Bekanntmachung und ausreichenden Verdienstes nicht gemeldet, wie z. B. auf der Staats-Chaussee Wischwill-Schmalleningken. Auf den Staats-Chausseen im Kreise Goldap sind eine große Zahl von Arbeitern, nachdem sie ihre Werkzeuge erhalten, davongegangen und bis jetzt zur Arbeit nicht zurückgekehrt. Ueberhaupt ist die Arbeitsunlust in der Zunahme begriffen. — Im Kreise Ragnit wird vielfach über die Zunahme der Arbeitsunlust bei den arbeitsfähigen Männern geklagt. Aus dem Kreise Niederung meldet dieselbe Corresp.: Ueber die Trunksucht und die höchst übertriebenen Anforderungen der Bewohner wird allgemeine Klage geführt. — Ferner geht aus einem Artikel derselben Correspondenz hervor, wie ungegründet die Vorwürfe sind, die der Staatsregierung wegen zu ungenügender Staatshilfe gemacht worden. Danach sind folgende Bewilligungen aus öffentlichen Mitteln erfolgt.

I. Für den Regierungs-Bezirk Königsberg:

zur Beschaffung von Arbeit	977,455 Thlr.
zur Armenpflege	56,736 "
II. Für den Reg.-Bez. Gumbinnen:	
zur Beschaffung von Arbeit	1,049,243 "
zur Armenpflege	268,143 "
	2,351,577 "

Außerdem hat die Regierung dem Landtage noch einen Gesetzentwurf zur Bewilligung von 3 Millionen Thlrn. zur Linderung des Nothstandes vorgelegt.

— Dem „Augsb. Anzeigeblatt" berichtet man aus Kaufbeuren vom 7. Februar: „Ein gräßliches Verbrechen ist heute Nacht dahier verübt worden. Der Theilhaber der hiesigen Spinnerei, Herr Schrader, wurde sammt seiner Frau und Magd heute Morgen ermordet aufgefunden. Da eine große Summe Geld und Papiere fehlen (man sagt 40—50,000 Fl.), wird man der scheußlichen That das Motiv des Raubes unterlegen müssen. Damit nicht genug, ist auch das Haus in Brand zu stecken versucht worden, doch gelang es der schnell herbeigeeilten Feuerwehr, dem Feuer sogleich energisch entgegenzutreten. Von den Thätern hat man zur Stunde noch keine Spur."

— Nach dem neuen Zeitungs-Preiscourant für 1868 beträgt die Gesammtzahl der deutschen Zeitungen 2536; darunter 761 politische. — In der österreichischen Monarchie erscheinen 178 politische und 481 nichtpolitische und zwar politische: deutsch 101, ungarisch 27, czechisch 11, italienisch 11, polnisch 10, hebräisch und jüdisch-deutsch 4, kroatisch 3, romanisch 3, ruthenisch 3, griechisch 2, serbisch 1, illyrisch 1, slovenisch 1.

— Die „Köln. Ztg." bringt aus Paris die deutsche Uebersetzung eines von einem Mitgliede der Opposition verfaßten Gedichtes über den Inhalt des französischen Preßgesetzes:

Die Gebote der Presse.

1. Noch kaum geboren, mußt du schon
   Erlegen schwere Caution.
2. Stempelgebühren Tag für Tag
   Nimmt gleich der Fiscus in Beschlag.
3. Niemals bespricht mit dreistem Muth,
   Was weislich die Regierung thut!
4. Die Kammern respectire sehr,
   Die Herrn Minister noch weit mehr!
5. Von einem Bürger überhaupt
   Sprich nur, wenn er es dir erlaubt!
6. Den parlamentarischen Kammerbericht,
   Auch andre, publicire nicht!
7. Denn wenn du fehlst, so tritt in Kraft
   Geldstrafe und Gefängnißhaft.
8. Geldstrafen jedesmal bedroh'n
   Ein Drittel deiner Caution.
9. Der Wählerrechte obendrein
   Wirst du depossedirt sein.
10. Der Richter suspendirt dich gar
    Vorläufig auf ein halbes Jahr.
11. Er unterdrückt dich, wenn er will,
    Und macht dich dann für immer still.
12. Und stimmst du diesen Regeln bei,
    So kannst du Alles drucken frei.

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Justiz-Rath Richter zu Glatz den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, sowie dem Schullehrer und Küster Zachert zu Ludwigsruh, Kr. Landsberg a. d. W. und dem Thor-Controlleur Krüger zu Prenzlau das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Concurs-Eröffnungen.

Ueber das Vermögen des Handelsm. J. Chr. Schiller in Plauen (Königr. Sachsen) und über den Nachlaß des Schankw. F. A. Bachstein das., Termin ad 1) 29. April c., ad 2) 5. Mai; des Kaufm. Heinrich Boskuhl zu Hattingen, Zahlungseinst. 15 October 1867, einstw. Verw. Agent Gustav Wiesmann das., Termin 27. Februar; der Kurzwaarenhdlrn. Caroline Köhler, Firma Christian Köhler in Elberfeld,

Ausbruch des Falliments 8. Februar, Agent desselb. Advocat-Anwalt Zurhellen das.; des Lederhändlers Kaufm. Michael Friedländer, Firma M. L. Friedländer, zu Nordhausen, Zahlungseinst. 9. Februar, einstw. Verw. Kaufm F. E. Gipser das., Termin 22. Februar; des Brauereibes. Carl Schulschenk zu Güsten (Herzogthum Anhalt, Kreisger. Bernburg), Termin 19. Mai.

Ein Blatt für die Schwiegermütter.

Eine Aschermittwochs-Betrachtung.

Die schrecklichsten, unheimlichsten Anklagen sind seit Jahrhunderten schon über die armen Schwiegermütter ergangen, es möchte daher an der Zeit sein, auch für sie einmal eine Lanze zu brechen. Man hat sie als Störerinnen jedes ehelichen Glückes, als die Urheberinnen der meisten Scheidungen, als zank- und rauflustige Geschöpfe angeklagt, denen es Bedürfniß wäre, mit ihren Schwiegersöhnen fortwährend auf dem Kriegsfuße zu stehen; aber man hat ihnen mit all' diesen Verleumdungen schreiendes Unrecht angethan. Sie kämpfen nur — wie echte Patrioten — aus Liebe zum Frieden. Ein spanischer Schriftsteller hat sogar ein Lustspiel geschrieben: „Recept gegen Schwiegermütter", das der alte König Ludwig von Bayern so vortrefflich fand, und sich nicht die Mühe verdrießen ließ, es zu übersetzen. Das Recept verordnet freilich eine Medicin, die nicht Jedem zu Gebote steht: der geplagte Schwiegersohn soll nämlich versuchen, seine böse Schwiegermutter noch einmal zu verheirathen. Man denke, was das sagen will! In einer Zeit, wo es schon schwer hält, das jüngste Mädchen unter die Haube zu bringen, soll noch ein Schwiegersohn im Stande sein, der eigenen Schwiegermutter einen Mann zu verschaffen, das würde dem armen Schwiegersohne sehr theuer zu stehen kommen. Nein, ein gutes, heilsames Recept gegen Schwiegermütter haben uns die geschicktesten Aerzte noch nicht verschreiben können, und ist es nicht schon eine Beleidigung für die Aermsten, daß man überhaupt nach einem Recept gegen Schmiegermütter zu fragen wagt? Sie müssen sehr arg angeschwärzt worden sein, daß es dahin gekommen und es ist Zeit, daß auch für diese so schwer Verleumdeten ein Anwalt in die Schranken tritt.

Um überhaupt in diese schwierige Sache einen klaren Eindruck zu erhalten und zwischen beiden Parteien die Sonne gleich zu theilen, müssen wir den Begriff „Schwiegermütter" festzustellen suchen. Es kann in einer Ehe zwei Swiegermütter geben: die Mutter des Mannes und die der Frau, aber die letztere nur ist die eigentliche Schwiegermutter, auf deren Haupt sich so viel Haß und Groll ihres respectiven Schwiegersohnes sammelt, denn gehaßt werden sie Alle — gleichviel ob unter der glatten Decke eiskalter Höflichkeit, oder offen und ehrlich. Eine kürzlich verheirathete Freundin versicherte mir: „Glauben Sie mir, die Mutter meines Mannes ist doch nur Schwiegermutter auf der anderen Seite, in der Familie ihrer Tochter; dort sorgt sie, dorthin bringt sie ihr ganzes Herz, für uns kostet es sie Mühe, eine leidliche Freundschaft zu bewahren," und die junge Frau hatte damit eine Bemerkung gemacht, die in England z. B. allgemein gültig und sich in dem Spruch ausprägt:

Mein Sohn ist mein Sohn, bis zum Tag, wo er freit;
Meine Tochter ist meine Tochter ihre ganze Lebenszeit.

Nur die Mutter der Frau, nicht die des Mannes, bringt für die junge Ehe Alles mit, ihre Liebe, ihre Sorge, ihr wachsames Auge und ihre helfende Hand; sie allem sieht in der jungen Wirthschaft wieder ihre eigene erblühen und sucht sie zu fördern, mit dem Aufwand all' ihrer Kräfte und dem Scharfsinn einer Mutter. Die Mutter des Sohnes dagegen bekümmert sich wenig, wie sich die junge Brut ihr Nest gebaut und ihre Sorge würde ihr auch wenig helfen. Ihr Sohn ist mit der Gründung eines Hausstandes ein „Anderer" geworden, er steht jetzt auf eigenen Füßen, er fühlt sich, und all' die ersten Winke und Rathschläge der Mutter weist er ruhig und bestimmt zurück, die Mutter sieht, daß der Vogel nun endlich „flügge" geworden und überläßt ihn seinem Geschick. Es ist ihr daher auch nicht zu verargen, wenn sie sich zu ihrer verheiratheten Tochter wendet, die des Raths, der Hülfe, des Schutzes immer bedarf und danach immer die Hände ausstreckt. Dort ist ein reiches, großes Feld ihrer Thätigkeit: kein Wunder, daß sie auf diesem mit ihrem Schwiegersohn zusammengeräth.

Wir haben also nachgewiesen, wie zwei grundverschiedene Schwiegermütter entstehen und so ist es auch erklärlich, warum nur die eine Schwiegermutter, die Mutter der Frau, stets auf der Bank der „Angeklagten" sitzt und trotz aller Liebe, ja gerade mit all' ihrer Liebe, für das junge Eheglück oft so verheerend und vernichtend wirkt, während die Mutter des Mannes sich längst hinter die Coulissen zurückgezogen und nur aus der Ferne ein wenig donnert.

Ich bin sicher, wenn ich die Schwiegermütter angriffe und sie in all' ihrer alles Familienglück störenden Furchtbarkeit schilderte, dann erhöbe mancher unserer Leser dankend die Hände, liefe zu seiner Frau und riefe ihr jubelnd zu: „Lege das Blatt Deiner guten Mutter auf den Tisch; sie ist zwar längst gegen alle vernünftigen Vorstellungen unzugänglich, doch vielleicht hilft's diesmal, weil's gedruckt ist!"

Aber ich will sie preisen — die Schwiegermütter! Sie halten Wache an dem Paradiese des Eheglücks und schützen ja nur ihr Kind gegen die Barbarei eines Mannes, der leider nicht mehr weiß, welchen Schatz er besitzt.

Ja, sie sind besser als ihr Ruf und was das Beste, sie müssen doch dort, wo sie einmal vorhanden, mit in den Kauf genommen werden; sie sind ein nothwendiges Uebel, ein unablöslicher Zins, und es wäre hart, wenn nicht unmöglich, Schwiegermütter aus der Liste der menschlichen Gesellschaft gänzlich zu streichen und zu verlangen, daß sie ihre irdische Laufbahn mit der Verheirathung ihrer Tochter beschließen sollten, wie die indischen Weiber die ihrige mit dem Tode ihres Mannes. Sollte denn die freundliche Hochzeitsfackel ihrer Tochter für sie die düstere Todesfackel werden, damit sie nicht die traurige, undankbare Rolle einer sogenannten „bösen Schwiegermutter" zu spielen hätte? — Denn wo gibt es eine Schwiegermutter, von der ihr Schwiegersohn auch unter den intimsten Freunden nur Gutes sagte?

Und doch muß ein Mädchen im strengsten Sinne des Wortes eine Mutter gehabt haben, und unter allen Umständen, nicht etwa nur so, wie sie Masern, Keuchhusten und andere Kinderkrankheiten gehabt hat. War nun diese Mutter nothwendig, war sie die schützende, sorgende, leitende Hand für ihr geliebtes Töchterchen: warum hat sie sich nun plötzlich in einen feindlichen Dämon verwandelt, unter dessen Angriffen der arme Schwiegersohn täglich seufzt und leidet? So lange der Schwiegersohn eben nichts war, als der Bewerber um die Hand der Tochter, hatte er gewiß das Herz der Mutter eher als das der Braut erobert, denn eine Mutter kennt keine andere Sorge, als ihre Tochter mit einem Manne zu versorgen; sobald aber endlich, auf das zarte Drängen und Mitwerben der Mutter der Geliebte zur That geschritten und sich die sanften Bande Hymens hat anlegen lassen, dann gewinnt in dem Auge der Mutter Alles eine andere Gestalt und mit vollem Rechte! War sie nicht zu eilig gewesen? — Hätte sich nicht am Ende noch eine bessere Partie finden lassen? Und waren dem Glücklichen bei seiner Bewerbung nicht viel zu wenig Schwierigkeiten gemacht worden? — Dem Letzteren wenigstens kann etwas abgeholfen werden, das ist auch die Aufgabe einer rechtschaffenen Schwiegermutter und der Schwiegersohn hat die Pflicht, sich in die Strafen mütterlichen Zornes mit jener Philosophie zu fügen, wie sie dem Weisen geziemt, der sich bewußt geworden, daß er auch einmal eine Thorheit begangen.

Die Schwiegermutter hat, wenn sie eine „echte" sein will, vor allen Dingen darüber zu wachen, daß Alles im Hause nach ihrer Pfeife tanzt; früher war sie die Hand, jetzt ist sie das Auge der Wirthschaft, und will der Schwiegersohn ihr das Scepter aus den Händen winden und mit stolzem Selbstgefühl seiner Frau in die Hand drücken, dann ziehen die Wetterwolken am Ehestandshimmel herauf, dann keimt in der Schwiegermutter der Gedanke, daß ihre Tochter höchst unglücklich, an einen Barbaren verheirathet, und ihr ganzes Leben nur noch ein Rachegedanke gegen die schmachvolle Tyrannei des Schwiegersohnes sei. Die Schwiegermutter ist das conservative Princip des Hauses und in althergebrachter Weise muß das Leben fortgesponnen werden, wie sie es vor dreißig Jahren mit ihrem seligen Manne angefangen. Ihrem seligen Manne! — Denn da mehr Männer als Frauen sterben, gibt es auch weit mehr Schwiegermütter als Schwiegerväter und die ersteren, die ihrem Manne immer noch eine Thräne nachweinen, sind die gefährlichsten; sie ziehen fortwährend Parallelen zwischen ihrem Schwiegersohne und dem „Seligen", und welch' eine Macht der Erinnerung bewegt ihre Seele! Der rauchte nicht, wie der Herr Schwiegersohn, theure Havannahcigarren, sondern nur eine friedliche Pfeife — er wird dieser Friedenspfeife oft bedurft haben! — er ging alle Wochen nur einmal in den Klub und nicht in theure Weinstuben und Konditoreien, er hatte bei der Heimkehr immer ein Lächeln und einen Kuß für seine Frau, nicht diesen kühlen „guten Abend". Der Verstorbene war ein Muster eines Ehemannes; ihren Schwiegersohn diesem Ideale nachzubilden, ist ihre heiligste und schönste Aufgabe und ist freilich zu beklagen, daß diese Schwiegersöhne so wenig Lust verspüren, dem „Seligen" wenigstens annähernd ähnlich zu werden, und so trifft auch die Schwiegermütter wahrlich keine Schuld, wenn sie über diesen vergeblichen Versuchen die Geduld verlieren und, nachdem sie alle sanften Ueberredungskünste erschöpft, wie verzweifelte Belagerte zu den Waffen greifen und einen Ausfall machen.

O dieser Selige, den der unglückliche Schwiegersohn wenigstens schon hundert Mal verdammt! Aber was kann die Schwiegermutter dafür, daß der Schwiegersohn nicht ihrem Traumbild eines Ehemannes entspricht, daß er auch gegen sie nicht mehr die zarte Aufmerksamkeit bewahrt, die er stets für die Mutter seiner Braut in Bereitschaft hatte? Soll sie Alles hingehen, ihre Tochter unglücklich werden lassen, die ohnehin eine bessere Parthie gemacht, wenn sie nur noch kurze Zeit gewartet hätte?

Nein, jetzt gilt es die Zügel straffer zu ziehen und dem Herrn Sohne zu zeigen, daß er nur ihr sein Glück zu verdanken habe, daß er sich ewig verbunden und verpflichtet fühlen sollte, nicht damals einen Korb erhalten zu haben, und es daher wohl seine heilige Pflicht sei, diese Huld und Gnade durch die größte Unterwürfigkeit „wett" zu machen.

Der Undankbare! Er gibt nicht undeutlich zu verstehen, daß ihn selbst eine abschlägliche Antwort nicht außer Fassung gebracht hätte, vielleicht sogar wünschenswerth gewesen wäre, und damals gab er sich das Ansehen, als hinge Sein oder Nichtsein an der Beantwortung dieser Frage, und jetzt hat er stets ihren Einfluß zu beschränken gesucht, und sie hat sich jeden Fuß breit mit düppelhafter Bravour im Hause der Tochter erkämpfen müssen. Nun gibt es keine Gnade! Krieg ihm und allen heuchlerischen Männern; vor Allem gilt es jetzt, das friedliche Herz ihrer Tochter aufzuwühlen und ihr zeigen, an welch' charakter- und gesinnungslosen Mann sie gefesselt. Freilich hat die Mutter selbst ihre Tochter zu dieser Wahl gedrängt, sie war die Aeltere und Erfahrenere, aber sie macht ja ihren Irrthum, ihre tragische Schuld wieder gut, indem sie unerbittlich das Band zu lockern sucht, das sie einst im thörichten Unbedacht um diese Beiden geschlungen. Und dann nennt man diese Aermsten Friedensstörerinnen, Urheberinnen der Scheidung, weil sie wie Helden des Alterthums die Wunden ausbrennen, die sie selbst geschlagen?! Das ist keine bloße Schwiegermuttergrille, das ist Heroismus, titanenhafter Trotz, dies Bestreben, Geschehenes wieder ungeschehen zu machen, soweit dies möglich, einen schönen Irrthum in sein Nichts aufzulösen.

Gewiß, eine große, wenn auch undankbare Aufgabe, die leider bisher unter falscher Beleuchtung für „Zank- und Streitsucht", für unerträgliche, unheilbare „Schwiegermutterkrankheit" gegolten hat. Ich mache auf das Verdienst, diese tiefen Motive in den Herzen von Schwiegermüttern auseinander gelegt zu haben, ausdrücklich Anspruch.

Fürwahr, ihr Schwiegermütter und vollends ihr reichen Schwiegermütter, seid zu beklagen; man heirathet Eure Töchter aus reiner Liebe, man versichert es Euch hundertmal und dann gebt Ihr ihnen nicht genug baares Geld mit! Die erste Dissonanz zieht damit, wie ein rechter Fehlgriff auf der Violine des Lebens, durch das schon acht Tage lang ungetrübte Eheglück. Und hattet Ihr nicht Eurer

Tochter die glänzendste Ausstattung mitgegeben? Strotzten nicht Kisten und Kasten, Schränke und Schübe vom weißesten Leinen, von rauschender Seide? Ist nicht auf Jahre hinaus und selbst für die zukünftigen Geschlechter schon gesorgt? Und dies Alles gilt dem undankbaren Schwiegersohne für Nichts? Bah, Ausstattung! das ist ein nothwendiges Uebel, das bekommt man mit, wie man die Schwiegermutter mit bekommt; aber baares Geld — das ist die Frage?! — O, ihr Unglücklichen! wie muß diese traurige Entdeckung an Eurem gebrochenen Schwiegerherzen nagen! Ich sehe die Schatten, die über Eure Augen hinwegziehen, ich lese in Eurer Seele Eure stummen und oft nur zu lauten Anklagen gegen Eure Schwiegersöhne: „ich habe bewirthet und bewahrt", seufzt ihr, „geschmückt und geschützt dies mein Kind achtzehn oder zwanzig Jahr und Ihr seid gekommen, Ihr Sohn der Jugend und der Thorheit, all' meine Mühe hinwegzunehmen und welchen Dank habe ich geerntet?" Dank von Schwiegersöhnen?!

Eigentlich jedoch ist in jedem geordneten Hauswesen eine Schwiegermutter nothwendig; denn schon ein alter, berühmter Arzt hat ausdrücklich als das beste Mittel zu einem langen Leben verordnet „regelrechte Gewohnheiten zu vermeiden, die gewöhnlich Folge der Ruhe und der Arbeit zu unterbrechen, Ungemächlichkeit und Erquickung untereinander zu mischen." Nun, eine Schwiegermutter ist gerade der richtige Apotheker, dies „Heilsäftlein" zu brauen; sie ist das beste Mittel, die nöthige Bewegung und Unruhe, Ungemächlichkeit und Erquickung hervorzubringen und damit allein schon wäre ihr Dasein verdienstlich und unschätzbar. Nur zwei Schwiegermütter im Hause — zwei Gewitter am Himmel — davor bewahre das Schicksal Jeden, man raunt sich davon Schreckliches in das Ohr. Ich überlasse die Ausmalung dieses hehren und großartigen Schauspiels der Phantasie unserer Leser und will zum Schluß nur noch bemerken, daß die Schwiegermutter neben vielen edlen und schönen Eigenschaften gewöhnlich noch die eine hat, — — „Großmutter" zu sein, und diese allein würde schon hinreichen, manche Dissonanz in Harmonie aufzulösen. Alles, was an der „Schwiegermutter" störend und unbehaglich, wird an der „Großmutter" lieb und gut, und an den Dornen, die dem Schwiegersohn oft die Hand verwunden, ritzt sich der kleine Enkel nicht ein einziges Mal die zarten Finger. Die „Schwiegermutter" mag wie eine düstre verschattende Wolke in dem Hause des Schwiegersohnes heraufziehen: die „Großmutter" bringt doch Nichts als Lust und Sonnenschein mit, und wär's auch für Niemand anders, als für ihre Enkel.

Darum Heil! dreimal Heil den Schwiegermüttern, ich drücke ihnen Allen die Hand und erwarte — ihren Dank.

Ludwig Habicht.

Hirschberg.

Der Königl. Bau-Inspector Gericke zu Marienwerder ist in gleicher Eigenschaft nach Hirschberg versetzt worden. — Se. Majestät der König haben geruht, dem Königl. Bau-Inspector Müller zu Hirschberg bei seinem am 1. April d. J. erfolgenden Ausscheiden aus dem Staatsdienst den Charakter als Bau-Rath zu ertheilen.

Wie wir vernehmen, verläßt Herr Gymnasial-Director Dietrich unsere Stadt, und übernimmt die Leitung des Gymnasiums zu Erfurt.

Herr Director Thiel in Luckau kommt als Director des Raths- und Friedrichs-Gymnasiums nach Küstrin.

Hirschberg, den 18. Februar 1868.

In der gestrigen Sitzung des Gewerbe-Vereins erfolgte die Erledigung der sogenannten geschäftlichen Angelegenheiten und die Mittheilung eines im Druck vorliegenden, von C. G. Schüttig verfaßten Gedichtes, das unter dem Titel: „Immortellen-Kranz gewidmet dem Schildauer Stadtthor zu Hirschberg, welches am 14. November 1867 in Abbruch genommen wurde", erschienen ist und dessen Ertrag (1 Sgr. pro Exemplar) der Verfasser zum Besten des Frauenvereins bestimmt hat. Der Vorsitzende, Herr Bürgermeister Vogt, benutzte diese Veranlassung zu verschiedenen Mittheilungen über die Entstehung des Schildauer-Thores und den endlichen Abbruch desselben.

Nächst diesem hielt Hr. Dr. med. Rimann als Fragebeantwortung einen Vortrag über den Typhus, hierbei die gestellten Fragen beantwortend: Wie und wodurch entsteht derselbe? Ist derselbe ansteckend und in welchem Maße ꝛc.? Der Vortragende bezog sich zunächst auf seine Mittheilungen am 5. März 1866 „über die Ursachen der Entstehung der sogenannten Infektionskrankheiten mit Rücksicht auf die Hauptschutzmittel gegen diese Entstehung" (S. 1866 Nr. 20 d. Bl.) ging sodann auf die Einzelnheiten der miasmatischen und contagiösen Entstehung ein, hob die Unterschiede zwischen dem Unterleibs- und dem Flecken-Typhus hervor, bejahte die Frage der Ansteckung und empfahl nochmals die Schutzmittel gegen die Weiterverbreitung des Typhus und ähnlicher Krankheiten. Den Schluß bildete die auszugsweise Mittheilung eines Vortrags des Prof. Dr. Virchow über den Hungertyphus.

Einen andern Gegenstand der Besprechung bot die Brodbereitung nach Liebig's Anweisung, wobei beschlossen wurde, mit einem Bäcker Rücksprache zu nehmen, der auf Vereinskosten zur nächsten Sitzung ein Gebäck solchen Brotes probeweis herstelle. Nach den Versuchen, die der Brieger Gewerbe-Verein hat anstellen lassen, ist ein Pfund dieses schmackhaften und nahrhaften Brotes nur auf 1 Sgr. zu stehen gekommen.

Ferner wurde mitgetheilt, daß Hr. Böttcher die Freundlichkeit haben wird, heute Sonnabend für die Mitglieder des Vereins eine Extravorstellung zu ermäßigten Preisen zu geben.

Schließlich empfahl Hr. Dr. med. Rimann noch dringend die Revaccination, die vom Publikum um so mehr zu beachten sei, da sie gratis erfolge.

Sonntag Nachmittag 3¼ Uhr tritt eine sichtbare Sonnenfinsterniß ein.

In Schreiberhau wird Sonnabend den 22. Februar von Mitgliedern der Kruse'schen Schauspieler-Gesellschaft im Saale des Hrn. L. Nitsche eine musikalisch-deklamatorische Abendunterhaltung gegeben und dabei dem Publikum viel Abwechselung geboten werden. Da wir in dem uns mitgetheilten Programme namentlich den so beliebt gewordenen Vortrag von guten Couplets aufgeführt finden, die dem Publikum viel Ueberraschendes bieten und in einer Reihenfolge anderer hübscher Piecen eingeflochten sind, so machen wir hiermit recht gern auf dies Unternehmen das Publikum in Schreiberhau und Umgegend aufmerksam. E.

Nebst drei Beilagen.

Erste Beilage zu Nr. 16 des Boten aus dem Riesengebirge.

22. Februar 1868.

Zur Nachricht und Warnung.

14811. So sehr die Concurrenz im Sinne des Wortes dem Consumenten zu Gute kommt, ebenso verabscheuenswerth ist dieselbe, wenn sie durch Nachahmung den Käufer zu täuschen sucht. — Ungeachtet allen gesetzlichen Schutzes werden die **Stollwerck**'schen **Brust-Bonbons** in ihrer äußern Verpackung vielseitig auf das täuschendste nachgeahmt, ja sogar die Firma des Fabrikanten hierzu mißbraucht! Bei dem industriellen Wettkampfe aller Länder in Paris, wo alle nur denkbaren Hausmittel, als: Brustsyrups, Pastillen, Pectorinen, Pasten, Elixire, Extracte ꝛc. ꝛc. vertreten waren, wurde seitens der internationalen Jury nur den **Stollwerck**'schen **Brust-Bonbons** die Preis-Medaille zuerkannt, ein Beweis, daß die Composition des Königl. Geh. Hofraths und Universitäts-Professors Dr. Harleß noch von keiner Seite erreicht ist!

Möge daher der Leidende sich beim Kaufe von der Richtigkeit der Packung, der vollständigen Firma und dem Vorhandensein des Hoflieferanten-Siegels des Fabrikanten überzeugen.

Familien-Angelegenheiten.

Verlobungs-Anzeige.

2080. Statt jeder besonderen Meldung.

Mathilde Münster,

Hermann Schatte

empfehlen sich als Verlobte.

Teichhof, Louisdorf,

den 14. Februar 1868.

Als Neuvermählte empfehlen sich:

Herrmann Ende, Kaufmann.

Bertha Ende geb. **Hering:**

2081. ***Sagan.*** ***Hirschberg.***

Todes-Anzeigen.

2047. Seinem am 1. Februar 1866 hierselbst verstorbenen Jugendfreunde, dem Seminarist Friedrich folgte am 10. Februar a. c. auch der Seminarist Wilhelm Gottschling von hier ins bessere Jenseits. Er starb in der Krankenanstalt Bethanien zu Breslau nach einer glücklich überstandenen Amputation an Tuberculose im Alter von 20 Jahren. Diese schmerzliche Anzeige widmet den Seminarfreunden des Entschlafenen sein früherer Lehrer der Kantor Weist.

Schönwaldau, den 20. Februar 1868.

1980. **Todes-Anzeige.**

Allen werthen Freunden, Bekannten und Verwandten von Nah und Fern die traurige Anzeige, daß unser lieber Vater, der Strickermeister **Heinrich Tschiersich** zu Volkenhain, den 9. Februar, als dem einjährigen Begräbnißtage unserer in Gott ruhenden unvergeßlichen Mutter, am Lungenschlage nach kurzem Krankenlager verschieden ist. Diese traurige Anzeige statt besonderer Meldung und bitten zugleich um stille Theilnahme:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Volkenhain, Rückenwaldau und Freiburg.

Nachruf herzlicher Liebe und Dankbarkeit
am Jahrestage des Todes unserer unvergeßlichen
Gattin und Mutter, der

Frau Schmiede-Meister Kirchner

zu **Nieder-Blasdorf** bei Landeshut;
gestorben in ihrem 43sten Lebens-Jahre.

Nun schläfst Du sanft nach schweren Leiden,
Die standhaft Du getragen hast,
Und schmeckest schon des Himmels Freuden
Nach überstand'ner Tageslast.
Ruhig ist Dein Todesschlummer,
Frei von allem Erdenkummer.

Einen guten Kampf hast Du gekämpfet
In des Lebens Pilgerzeit;
Nunmehr ist Dein Leid gedämpfet,
Gott lohnt Dir mit Herrlichkeit;
Wohl vollbracht hast Du den Lauf,
Gott schloß Dir den Himmel auf.

Vater, es geschehʼ Dein Wille,
Betetest mit Inbrunst Du,
Und in gottergebʼner Stille
Gingst Du ein zur ewʼgen Ruhʼ;
Mit der Dir verliehʼnen Kraft
Hast viel Gutes Du geschafft.

Habe Dank für Lieb' und Treue,
Gattin, Mutter, beste Freundin!
Ist es Dir vergönnt, verleihe
Unserm Herzen Trost, das klagend weint.
Dein Geist umschweb' aus Himmelshöhen
Uns bis zum frohen Wiedersehen.

Johann Kirchner, als Gatte,
2128. nebst Kindern und Freunden.
Bertha Kirchner. Herman Kirchner.

Schmerzliche Erinnerung

bei der Wiederkehr des Todestages unsers lieben Gatten und Vaters, des Stellbesitzers und Schmiedemeisters

Johann Gottfried Werner

in **Schönwaldau.**

Gestorben am 21. Februar 1867 im Alter von 66 Jahren 4 Monaten und 22 Tagen.

Ach bang und schmerzvoll ist entschwunden
Für mich ein schweres Trennungsjahr,
Es kehren wieder bange Stunden
In der Erinnrung treu und wahr.
Wie senkt sich tief in's Herz hinein
Der Schmerz, daß ich nun bin allein.

Wie gerne wärest Du genesen
Von Deiner Krankheit großem Schmerz;
Mein Gatte länger noch gewesen,
Doch Gott gebot: Zieh' himmelwärts!
Doch laß mich trauern, Gott, als Christ,
So groß mein tiefer Schmerz auch ist.

Du warst ein Vater voller Liebe,
Für Freunde immer wohlgesinnt;
Du fördertest mit heil'gem Triebe
Das Glück von Kind und Kindeskind.
Du warst auch der Verlass'nen Vater,
Der Deinen treuester Berather.

So ruhe wohl! bis einst erscheinet
Der Tag, da ich von hinnen geh',
Dann, Theurer, werden wir vereinet
Bei'm Wiedersehn in jener Höh';
Dann trennet uns hinfort kein Tod,
Denn unsre Seelen sind bei Gott.

Die trauernde Wittwe, nebst Tochter u. Schwiegersohn.

Der einzige Trost im tiefen Leid
bei der ersten Wiederkehr des Geburtstages
unserer heißgeliebten Tochter und Schwester
Auguste Wilhelmine Rosalie Zingel,
die uns der Tod am 19. Januar d. J. als blühende
Jungfrau im Alter von 17 Jahren 10 Monaten und
24 Tagen so schnell entriß.

O Tag, Du bist uns ein fremder worden,
Du bist nicht mehr der sonst heit're Freund,
Du hauchst uns an wie des Eises Norden,
Kein warmer Strahl ist mit Dir vereint!
„Dein Schmuck war siebzehn Mal Glück u. Freude,
„Und heute kommst Du im Trauerkleide!?

O Tag, erklär' uns Dein Fremderscheinen!
Doch nein! — Wir sehen, Dein Aug' ist feucht!?
Du willst auf's Neu' Dich mit uns vereinen
Als Freund im Leid!? — O, nun wird uns leicht! —
„So winde Blumen, wie einst zur Freude,
„Zu Trauerkränzen auf's Grab im Leide!

O Tag, so uns auch heut' willkommen,
Ein Freund, der mitfühlt, der ist uns noth;
Der halbe Schmerz ist uns dann entnommen
Vom Leid, das uns zu erdrücken droht: —
„Denn sieh', der Stern unsers Glück's, der Freude,
„Er scheint nicht mehr, schied zu unserm Leide!

O Tag, komm' mit zu des Grabes Hügel,
Wo schläft Rosalie, unser Kind,
Dort leihe unserem Geiste Flügel,
Versetz' ihn hin, wo sie lebt, geschwind! —
„O Tag! — Dort seh'n wir nur Glück u. Freude,
„Nur holde Engel im Lichteskleide!

O Tag, so kehre als Freund uns wieder,
Bis einst auch wir werden schlafen geh'n,
Um dort zu singen der Engel Lieder,
Um ewig **Rosalie** wiederzuseh'n! —
„Dann stört kein Schmerz mehr das Glück, die Freude; —
Dies sei der Trost hier in unserm Leide!

Mittel-Langenöls, den 23. Februar 1868.

Die Tieftrauernden:
Erbmüllermeister **Zingel** nebst Frau
1986. und zwei Kindern.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Superint. Werkenthin (vom 23. bis 29. Februar 1868).

Am Sonntage Estomihi: Hauptpredigt, Wochen-Communion und Beichtvermahnung: Hr. Super. Werkenthin.
Nachmittagspredigt: Herr Pastor prim. Heucke.

Getraut.

Hirschberg. D. 16. Febr. Wittwer Herr Carl Fischer, Gartenbes. u. Gerichtsscholz in Eichberg, mit Jgfr. Henriette Rösel aus Glausnitz. — August Emler, Fabrikarb. hier, mit Auguste Klose aus Straupitz. — D. 17. Herr Hermann Meisel, Lohndiener, mit Jgfr. Emma Rüffer. — Jggsl. Ernst Hornig, Zimmergef. in Straupitz, mit Jgfr. Aug. Kuhnt. — D. 18. Herr Herrmann Ende, Kaufmann in Sagan, mit Jgfr. Bertha Hering hier. — Carl Kirst, Gärtnersohn in Kammerswaldau, mit Christ. Thiel aus Hartau.

Warmbrunn. D. 10. Febr. Hr. Julius Herrmann Weiß in Herischdorf, mit Jgfr. Clementine Emilie Drescher. — D. 17. Wwr. Carl Heinr. Maywald, Gartenbes. u. Zimmergef. in Gotschdorf, mit der verw. Frau Hausbes. Henr. Hübner geb. Liebig. — Wwr. Friedr. Aug. Strauß, Hausbes. u. Schuhmachermstr. in Petersdorf, mit Jgfr. Joh. Friedr. Wiltner.

Herischdorf. D. 16. Febr. Wittwer Carl August Töpfer, Schieferdecker, mit Christ. Ernestine Seifert. — D. 18. Jggsl. Friedr. Herrm. Aug. Ernst, Stellenbes. aus Neudorf, mit Jgfr. Henr. Marie Hain.

Boberröhrsdorf. D. 17. Febr. Maurergef. Ernst Aug. Friedrich, mit Marie Ernest. Aug. Walpert. — D. 18. Jggsl. Ernst Ehrenfr. Raupach, mit Jgfr. Henr. Paul. Schröter. — Ernst Wilh. Seifert, Häusler u. Stellmacher in Tschischdorf, mit Joh. Christ. Stelzer hier.

Goldberg. D. 9. Febr. Färbereiarb. Jul. Brüchner, mit Joh. Bienwald. — Schäferknecht Gottlieb Heilmann aus Seifersdorf, mit Joh. Rönert aus Neudorf.

Friedeberg a. Q. D. 22. Jan. Carl Ernst Scholz, Bürger, mit Frau Joh. Aug. geb. Weske. — D. 4. Febr. Joh. Heinr. Arlt, Bauersohn aus Welkersdorf, mit Marie Aug. Schmidt.

Schmiedeberg. D. 17. Febr. Herr Joseph Richard Lang, Sattlermstr. hier, mit Frau Carol. Eleonore Breiter. — D. 18. Hr. Joh. Jos. Hetzel, Bäckermstr. hier, mit Marie Alwine Bertha Bräuer.

Geboren.

Hirschberg. D. 19. Jan. Frau Schuhmachermstr. Schubert e. T., Ernest. Auguste Hedwig Clara. — D. 21. Frau Hausbes. u. Färbermstr. Daxenberger e. T., Marie Auguste Clara. — D. 25. Frau Tischler Mattern e. T., Clara Aug. — D. 29. Frau Buchhändler Wendt e. S., Hans Paul Richard. — D. 3. Febr. Frau Postillon Schnabel e. S., Paul Rob. — D. 7. Frau Haushälter Garn e. S., Carl Wilh. Heinr.

Grunau. D. 1. Febr. Frau Maurer Röhricht e. T., Anna Math. — D. 10. Frau Inw. Beier e. T., Anna Selma.

Hartau. D. 12. Febr. Frau Inw. Kindler e. S., Carl Wilh. Heinr.

Schwarzbach. D. 4. Febr. Frau Inwohner Kunze e. S., Carl Gustav.

Warmbrunn. D. 22. Jan. Frau Schneidermstr. Talke e. T., Bertha Hedwig Clara Martha. — D. 8. Febr. Frau Kellner Freimuth Zwillinge, Auguste Louise u. Marie Clara.

Herischdorf. D. 29. Jan. Frau Ziegelstreicher Maywald e. S., Friedr. Jul. Herrm. — D. 31. Frau Haus- u. Ackerbes. Fischer e. T., Anna Paul. Aug. — D. 5. Febr. Frau Inw. Schröter e. T., Clara Emma.

Friedeberg a. Q. D. 14. Januar. Frau Schneidermstr

Nerger e. S. — D. 19. Frau Bäckermstr. Jerschke e. S. — D. 5. Febr. Frau Müllermstr. Jäkel in Egelsdorf e. S. — D. 9. Frau Ackerbes. Krause e. T.

Gestorben.

Hirschberg. D. 14. Febr. Frau Carol. geb. Reimann, Ehefrau des Kaufmann Herrn Emrich, 40 J. 2 M. 16 T. — D. 15. Frau Bertha Ida geb. Hinterlach, Ehefrau des Buchhändler Herrn Wendt, 27 J. 8 M. 4 T. — D. 17. Hr. Friedrich Eduard Wessoly, landräthl. Privat-Secretair, 25 J. 8 M. 8 T. — Anna Maria Paul., T. des Zimmermann Hornig in Kunnersdorf, 1 J. 11 M. 10 T.

Grunau. D. 14. Febr. Anna Selma, T. des Inwohner Weier, 4 T. — D. 19. Christ. Friedr. Anforge, Häusler, 66 J. 3 T. — Clara Selma Ida, T. des Inw. Tuschke, 1 J. 4 M. 17 T.

Straupitz. D. 14. Febr. Heinrich Gottlieb, S. des Inw. Krinke, 7 M.

Warmbrunn. D. 12. Febr. Frau Hausbes. u. Lohndiener Christ. Wolf, geb. Stock, 69 J. 7 M. — D. 15. Martha Marie Elisab., einz. hinterl. T. des Gasthofbes. weil. Herrn Mischke, 10 Jahr 11 M.

Schmiedeberg. D. 3. Febr. Jgfr. Anna Lepach, 17 J. 3 T. — D. 6. Carl Martin Bruno, S. des Wagenbauers Hrn. Heinr. Gründler hiers., 3 M. 3 T. — D. 13. Elisabeth geb. Stephan, hinterl. Wittwe des weil. Schaffners Raschke hiers., 77 J. 8 M. 11 T.

Goldberg. D. 9. Febr. Anna Maria Marg., T. des Seifenfabr. Jungfer, 1 J. 2 M. 3 T.

Friedeberg a. Q. D. 27. Jan. Jgfr. Aug. Ida Vogt, hinterl. T. des verst. B. u. Zimmerm. A. Vogt, 16 J. 7 M.

Neundorf. D. 21. Jan. Emilie Aug. Adelheid, T. des Häusler Vogt, 2 J. 26 T. — D. 31. Häusler und Schuhm. Carl Gottfr. Hübner, 69 J. 3 M. 23 T.

Hohes Alter.

Goldberg. D. 7. Febr. Tuchmacher Knospe, 83 J. 10 M. 8 T. — D. 9. Verw. Frau Tuchscheer Herzig, geb. Tyraske, 83 J. 4 M.

2000. Hirschberg den 2. März c.: **Gewerbevereins-Sitzung**, Verloosung der vom Verein angekauften sog. norwegischen Küche, spezielle Beschreibung ihrer Einrichtung, Vorzeigung neu erfundener gewerbl. Gegenstände. Vogt.

Hirschberger Männergesangverein.

Sonnabend den 22. h. in J. Gruner's Brauerei. 1702.

2084

Stadt-Theater in Hirschberg.

Sonntag den 23. d., Abends 7 bis nach 9 Uhr:

Böttcher's Abschieds-Soirée

1.) **Die Eisregion.** Natur, Thier- und Menschenleben. Wunder u. Schrecken. 2. **Rom's Baudenkmäler.** 3. **Reisebilder aus Amerika.** Phantasmagorie und Farben-Magie. Das Nähere die Zettel. **A. Boettcher,** Physiker.

2137

Warmbrunn.

Arnold's Hotel „zum weißen Adler."

2te musikalisch-deklamatorische Soirée,

ausgeführt von Mitgliedern des Hirschberger Stadt-Theaters. Billets a 5 sgr. (Familienbillets 3 Personen a 10 sgr.) sind zu haben in der Kunsthandlung des Herrn **Lied'l.**

Anfang 7 Uhr. **Arnold.**

Verloren.

2042. Ein Stein aus einem Siegelringe, worauf die Buchstaben I. M. eingeschnitten waren, ist auf der Voigtsdorfer Straße verloren worden. Wiederbringer erhält im Landhause in Warmbrunn eine angemessene Belohnung.

2077. **In der Brauerei zu Arnsdorf.**

Das berühmte Kriegstheater von Oesterreich und die große Industrie-Ausstellung von Paris ist nur auf kurze Zeit zur Schau gestellt; geöffnet von früh 10 bis Abends 10 Uhr. Entree 1½ Sgr.

Sonntag den 23. Februar 1868:

Musikalische Aufführung

des Instrumentalmusik- und Gesangvereins im Saale des Gastwirths Herrn **Günther** zu Schönwaldau.

Entree 2½ Sgr. Anfang 7 Uhr Abends.

1853 **A. Weist,** Kantor.

Loose

zu der für die Nothleidenden in Ostpreußen veranstalteten Lotterie sind außer bei den Comitee-Mitgliedern auch in der Expedition des Boten aus dem Riesengebirge zu haben.

Hirschberg, den 7. Februar 1868.

Das Comitee.

Die Ausstellung

der zum Besten der Nothleidenden in Ostpreußen gesammelten 650 Lotterie-Gewinne findet Donnerstag den 27. und Freitag den 28. Februar, Vormittags von 9½—1 Uhr und Nachmittags von 3—5 Uhr, im Saale des Gasthofs zu den drei Bergen statt. —

Entree: nicht unter einem Silbergroschen.

Loose sind auch während der Ausstellung daselbst zu kaufen. Die Lotterie selbst wird Sonnabend den 29. Februar, früh 9½ Uhr, ebendaselbst stattfinden.

Hirschberg, den 19. Februar 1868.

Das Comitee.

In Vertr. Giesche.

Für die Nothleidenden in Ostpreußen ist ferner eingegangen:

Bei Hrn. Bürgermeister Vogt: Von 2 Schülerinnen der höheren Töchterschule 2 rtl. Von den Schülerinnen der 3. Klasse derselben Schule, durch Hrn. Rektor Wälder gesammelt, 22 sgr. 6 pf.

In der Expedition des Boten: Von der Sexta hies. Gymn. 2 rtl. 28 sgr. 6 pf. Boberröhrsdorfer Schulkinder 2 rtl. 25 sgr. Eine kleine Kinder-Lotterie 1 rtl. 24 sgr. 2 pf. Herr Schubert, Polizeiverw. in Gebhardsdorf, 13 sgr. Gemeinde Wüsteröhrsdorf 3 rtl. 11 sgr. 6 pf. Ein kleines Mädchen 1 sgr. Bei einer frohen Geburtstagsfeier am 18. Febr. gesammelt 10 rtl. Gemeinde Hohenwaldau 1 rtl. 6 sgr. 3 pf. Aus der evangel. Parochie Voigtsdorf: vom Weber Ehrenfr. Müller 3 sgr. Kirchenvorsteh. Krebs 15 sgr. Gutsbes. Seifert 15 sgr. Pastor Raschke 1 rtl. Martha u. Marie Raschke 20 sgr. Kirchenvorst. Schmidt 15 sgr. Junggesell Ernst Böttcher 10 sgr.

F. W. Alberti. Vogt. C. W. J. Krahn.

Um fernere gütige Beiträge wird dringend gebeten.

Für Iserlohn ist eingegangen:

Herr Kaufm. Herrmann Ludewig 1 rtl.

Um fernere Beiträge bittet Krahn.

Ostpreußen!

Für die Nothleidenden gingen ferner bei mir ein: durch Pastor Schüler in Kunzendorf u. W. (3. Sendung) 21 Sgr.; aus der Gem. Johnsdorf bei Spiller 3 Thlr. 20 Sgr., durch Pastor Dehmel aus Ober-Kessels dorf 20 Sgr., aus Nieder-Kessels dorf 1 Thlr. 10 Sgr., aus Wenig-Rackwitz 5 Sgr.; von der Gem. Hähnchen 2 Thlr. 15 Sgr, — also mit den bereits angezeigten 703 Thlr. 9 Sgr. 11 Pf. zusammen 712 Thlr. 10 Sgr. 11 Pf. Die Quittungen über 700 Thlr. vom Bezirks-Vereins-Vorstande in Gumbinnen sind bei mir einzusehen. Herzlichen Dank! **Ich sammle weiter!**

Löwenberg, den 19. Februar 1868.

Der Königliche Superintendent. Benner.

---

z. h. Q. 24. II. h. 5. Instr. III.

1965. Montag den 24. Februar c., Nachmittag 2 Uhr:

Sitzung der Handelskammer.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Hirschberg, den 19. Februar 1868.

Zur Bequemlichkeit des correspondirenden pp. Publikums sind aus dem Reglement und der Porto-Taxe für den Norddeutschen Postbezirk die wichtigsten Bestimmungen unter dem Titel:

„Nachrichten für das correspondirende pp. Publikum bei Versendung innerhalb des Norddeutschen Postbezirks"

übersichtlich zusammengestellt und auf farbigem Carton-Papier gedruckt worden.

Diese Nachrichten sind am hiesigen Brief- ꝛc. Ausgabe-Fenster für den Preis von 1 Sgr. pro Exemplar während der gewöhnlichen Dienststunden zu erhalten.

Post-Amt.

Bekanntmachung.

Die Liste der Prämien, welche auf die Serien 43, 166, 258, 265, 269, 282, 426, 428, 530, 610, 625, 761, 835, 888, 960, 1046, 1200, 1303, 1323, 1345, 1423 und 1473 der Staats-Prämien-Anleihe vom Jahre 1855 gefallen und vom 1. April c. ab zahlbar sind, hängt an unserem Sessions-Zimmer und im Locale der Stadt-Haupt-Kasse aus.

Hirschberg, den 13. Februar 1868.

Der Magistrat. Vogt.

1942. **Bekanntmachung.**

In dem Concurse über das Vermögen der verehelichten Kaufmann **Kunde, Auguste** geb. **Kunisch,** zu Schmiedeberg, ist zur Verhandlung und Beschlußfassung **über einen Accord** Termin

auf den 7. März 1868, Vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Commissar im Termins-Zimmer No. 1 unseres Geschäfts-Locales anberaumt worden.

Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten — oder vorläufig zugelassenen — Forderungen der Concursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Accord berechtigen.

Hirschberg, den 11. Februar 1868.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

Der Commissar des Concurses.

13451. **Nothwendiger Verkauf.**

Kreisgericht zu Goldberg den 10. November 1867.

Die zum Nachlaß des Wundarzt Rudolph Christ. Schreiber zu Ober-Adelsdorf gehörige Freistelle Nr. 22, das Angerhaus Nr. 23, das Freihaus Nr. 98 und die Weigelackerstücke Nr. 1c, 2c, 8c, 17c. 24c, 25c. und 28c, sämmtlich in Ober-Adelsdorf, abgeschätzt auf 16,723 Thlr. 10 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, sollen

den 28. Mai 1868, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle im Terminszimmer Nr. 4 subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei uns anzumelden.

Die unbekannten Realprätendenten werden aufgefordert, sich zur Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

1944. **Proclama.**

Die unbekannten Erben und Erbeserben der ohne Testament am 2. Dezember 1866 hier verstorbenen unverehelichten **Friederike Zimmermann,** insbesondere

1., Johann Ehrenfried Kratzert, geboren am 27sten April 1787,
2., Christiane Agnete Kratzert, geboren am 21sten Dezember 1790,
3., Christian Gottlob Kratzert, geboren am 6ten April 1793,
4., Christiane Elisabeth Kratzert, geboren am 7ten Dezember 1773,
5., Johanne Theodore Kratzert, geboren am 23sten November 1775.
6., Johann Gottfried Kratzert, geboren am 11ten November 1777,
7., Maria Rosina Kratzert, geboren am 11ten Dezember 1779.
8., Johann Gottlob Kratzert, geboren am 10ten Januar 1782,
9., Johann Ehrenfried Kratzert, geboren am 1sten Mai 1784, und
10., Siegemund Kratzert, geboren am 12ten November 1786,

werden aufgefordert, ihre Erb-Ansprüche bei dem unterzeichneten Nachlaßgericht sofort, spätestens aber in dem

am 22. Dezember c., Vormittags 11 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreisrichter Meißner angesetzten Termine anzumelden und nachzuweisen, widrigenfalls sie mit ihrem Anspruch an den Nachlaß werden ausgeschlossen und letzterer den bekannt gewordenen, sich legitimirenden Erben, in deren Ermangelung aber dem Königlichen Fisco als herrenlose Verlassenschafts-Masse wird zugesprochen werden. Der **nach** erfolgter Ausschließung sich etwa noch meldende nähere oder gleich nahe Erbe ist verbunden, alle Handlungen und Verfügungen des seitherigen Besitzers der Erbschaft anzuerkennen und zu übernehmen, hat von ihm weder Rechnungslegung noch Nutzungsersatz zu fordern und muß sich mit dem, was von dem Nachlasse etwa noch vorhanden, begnügen.

Schönau, den 8. Februar 1868.

Königliche Kreis-Gerichts-Deputation.

Im Gefängniß des unterzeichneten Kreis-Gerichts werden von Seiten unseres Gefängniß-Inspektors Geelhaar Federn zum Reißen durch Gefangene angenommen.

Das Arbeitslohn ist für 1 Pfund Rauffedern, nach Abrechnung des Abgangs, auf 5 sgr., für 1 Pfund Schlacht- oder Entenfedern auf 6 sgr. festgestellt.

Jauer, den 15. Februar 1868.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

2011. **Bekanntmachung.**

Zufolge Verfügung vom 12. d. M. ist heut

a) in unserem Gesellschafts-Register bei Nr. 31 die Auflösung der unter der Firma: Gustav Scholtz hierselbst bestandenen Handelsgesellschaft vermerkt,

b) in unserem Firmenregister unter der Nr. 245 die Firma: „Gustav Scholtz" zu Hirschberg und als deren alleiniger Inhaber der Kaufmann Peter Heine daselbst eingetragen worden.

Hirschberg, den 14. Februar 1868.

Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

1927.

Offene Lehrerstelle.

An der hiesigen evangelischen Elementarschule ist die elfte Lehrerstelle mit einem Jahresgehalte von 220 rtl. anderweitig zu besetzen. Qualificirte Bewerber wollen ihre Meldungen recht bald und spätestens innerhalb 14 Tagen an uns einreichen.

Freyburg, den 12. Februar 1868.

Der Magistrat.

2141.

Holz = Auktion.

Donnerstag den 27. Februar c., Vormittag 10 Uhr, sollen im Hagendorfer Nieder-Revier, Forstdistrict „Brand":

200 Stämme Kiefern- und Fichten-Bau- und Schneideholz, und

ca. 50 Schock weich Ast-Reißig

an Meistbietende gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. Löwenberg, den 20. Februar 1868.

Der Magistrat.

Auktionen.

2051. **Montag den 24. d. M., von früh 10 Uhr ab,** werde ich in meinem Auktions-Lokale, Hotel zum weißen Roß parterre, wegen Aufgabe eines Geschäfts ein vollständiges Lager von **verschiedenen seidenen Bändern,** und aus einer Nachlaßsache verschiedene gebrauchte Meubles, gute Cigarren, einen guten Trimeau, Wein und Rum öffentlich meistbietend versteigern.

F. Hartwig, Auktions-Kommissarius.

2140. **Auction.**

Dienstag den 25. d. M. sollen **Vormittags 10 Uhr** im gerichtlichen Auctionslokale einige Stück Meubles, ein Mahagoni-Spieltisch, ein Spiegel, ein birkener Spieltisch und drei Stück Kirschbaum-Stühle, einige Sachen zum gewöhnlichen Gebrauch, auch weibliche Kleidungsstücke, um 12 Uhr **vor** dem Rathhause ein halbgedeckter Spazierwagen und ein halbgedeckter Schlitten gegen baare Zahlung versteigert werden.

Hirschberg, den 18. Februar 1868.

Tschampel, als gerichtl. Auctions-Commissarius.

1829.

Holz = Verkauf.

Mittwoch den 26. Februar c., früh ½10 Uhr, sollen aus dem Reichsgräfl. v. Hochberg'schen Wernersdorfer Forste in hiesiger Brauerei nachbenannte Hölzer öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden, u. z. aus dem Schlage am Beutenberge und aus der Totalität im Niederbusch:

circa 190 Baustämme,
80 weiche Stangen,
550 do. Stücke, sog. Grubenstempel,
1400 Stück Brettklötzer.

Wernersdorf, den 14. Februar 1868.

Die Forst-Verwaltung.

Holz-Auctions-Bekanntmachung.

Aus dem Großherzogl. Oldenburg'schen Forstrevier Reichwaldau bei Schönau werden **am 24. Februar d. J.,** als Montag von früh 9 Uhr ab, am Oelßengrund nachstehende Nutz- und Brennhölzer öffentlich versteigert:

288 Stück Nadelholz-Klötzer,
266 = = Stämme,
448 = = Stangen,
45 Schock weiches Abraumreißig.

Mochau, den 4. Februar 1868. 1309

Das Großherzogl. Oldenburg'sche Oberinspectorat.
Bieneck.

Holz-Auktions-Bekanntmachung.

1929. Es sollen aus dem Großherzoglich Oldenburg'schen Forstreviere Kauffung (Forstort am Mühlberge) öffentlich nachstehende Nutzhölzer licitando **Montag den 2. März c.,** von Vormittag 10 Uhr ab, verkauft werden:

80 Stück fichtene und tannene Brettklötzer,
300 = dto. dto. Lattenklötzer,
70 = dto. dto. Stämme,
290 = dto. dto. Stangen,
40 = buchene Klötzer,
12 = Ahorn- dto.
4 = Eschen- dto.
2 = lindene dto.
94 Birken- und Ahorn-Stangen,
4 Klftr. buchenes Scheitholz,
20 Schock weiches Abraumreißig,
8 = hartes dto.

Das Großherzogl. Oldenburg'sche Ober-Inspektorat.
Bieneck.

1948. **Auction.**

Dienstag den 25. Februar c., Vormitt. 10 Uhr, werde ich vor dem Rathhause

einen guten Fensterwagen,
einen Plauwagen,
einen Brettwagen und
einen Kleiderschrank

gegen sofortige Baarzahlung versteigern.

Schmiedeberg, den 17. Februar 1868.

Der gerichtliche Auctions-Commissarius.
Petzold.

2025.

Holz-Auktion.

Montag den 2. März, von früh 9 Uhr ab, werden auf dem Felde des Dreßlerbauerschen Gutes zu Wernersdorf nachstehende Nutz-Hölzer meistbietend gegen baare Bezahlung versteigert:

1) 60 Stück Eichenstämme,
2) 7 Stück Erlenklötzer,
3) 8 Haufen Aspenholz für Drechsler,
4) 8 Haufen Eichenholz für Stellmacher.

Kaiserswaldau, den 20. März 1868.

Friedrich Liebig.

1939. Die bereits angekündigte **Möbel-Auktion** findet **Mittwoch den 4. März c.** im Saale des **Gasthofes zum braunen Hirsch in Lauban,** von früh 9 Uhr ab, statt. Auch stehn die Möbeln vorher zur Ansicht daselbst aufgestellt und werden gedruckte spezielle Verzeichnisse versandt.

Lauban. S. Drechsler, Auktions-Kommissar.

1832.

Auktion.

Montag den 24. Februar d. J., Mittags 12 Uhr,

werden in der Wohnung des verstorbenen Garten-Besitzers Ehrenfried Freudiger zu Hermsdorf u. K. nachstehende Gegenstände und zwar: 2 Bretterwagen, 1 Spazier- und 1 Düngerschlitten, 1 Paar Fossigleitern mit Ketten, mehrere Kutschen- und Arbeitsgeschirre, 2 Kühe, ca. 30 Ctr. Heu, 3 Schock Sommerstroh, 5 Scheffel Getreide, ½ Schock Bretter, sowie eine Partie Stellmacher-Handwerkszeug ꝛc. meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigert, wozu wir Kauflustige einladen.

Hermsdorf u. K., den 13. Februar 1868.

Das Ortsgericht.

2086.

Auktion.

Montag den 2. März c. von Vormittags 9 Uhr ab soll im Forsthause zu Agnetendorf der Nachlaß des dort verstorbenen Revierjägers Franz, bestehend in Meubles, Kleidungsstücken, Gewehren, Büchern, Jagd-Utensilien und verschiedenem Hausgeräth, gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

1652.

Brauerei-Verpachtung.

Johanni d. J. wird die hiesige **Dominial-Brauerei** pachtlos. Bewerber wollen sich beim Wirthschafts-Amt melden.

Tzschocha bei Marklissa, im Februar 1868.

Verpachtung einer Schankwirthschaft.

Mit Ablauf dieses Monats wird die Schankwirthschaft in dem herrschaftlichen Brauereigebäude in Giersdorf bei Warmbrunn pachtlos.

Zur anderweiten Verpachtung derselben haben wir einen Licitationstermin auf

Sonnabend den 22. d. M., Vormittags 11 Uhr,

in unserem Geschäftslokale hieselbst anberaumt, zu welchem kautionsfähige Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Pachtbedingungen während der Amtsstunden hier zu erfahren sind.

Hermsdorf u. K., den 17. Februar 1868.

Reichsgräfl. Schaffgotsch Freistandesherrliches Kameral-Amt.

1911.

2087. Der Steinbruch am sogenannten Humprich zu Schiefer soll **Sonnabend den 29. Februar c. früh** von **10 bis 12 Uhr** in der Brauerei zu Lehnhaus anderweitig verpachtet werden und werden hierauf reflektirende Bieter eingeladen, ihre Gebote abzugeben.

Lehnhaus, den 20. Februar 1868.

Die Forst-Verwaltung.

Ein Ledergeschäft zu verpachten. Wo? sagt die Exped. d. B. 1989

1831. Eine **Knochen-** und **Mahlmühle** mit 20—30 Mrg. Acker und Wiese ist auf eine längere Reihe von Jahren zu verpachten u. ist zur Uebernahme ein Vermögen von 1000 Thlr. nöthig. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

1812.

Pachtgesuch.

Eine kleine **Restauration** oder **Schankwirthschaft** in einem großen Dorfe, in der Liegnitzer, Hirschberger oder Löwenberger Gegend, wird bald oder Ostern zu pachten gesucht. Franko-Adressen sub **C. D.** nimmt die Expedition des Boten zur Weiterbeförderung an.

Ein Hotel — Restauration — oder Hôtel garni

wird von einem beliebten Wirth für eine jährliche Pachtsumme von 500 bis 1000 rtl. bald oder zu Ostern zu pachten gesucht.

Fr. Offerten A. B. C. 1000. nimmt die Redaction zur Weiterbeförderung an. 1952.

Zu verpachten oder zu verkaufen.

1840. Eine **Bäckerei,** massiv gebaut mit 5 Mrg. Acker, ist vom 2. April ab zu verpachten, auch nach Uebereinkommen zu verkaufen beim Stellbesitzer **Hoppe** in Bersdorf, Kr. Jauer.

Pacht-Gesuch.

1918. Eine alte, gangbare **Bäckerei** wird zu pachten gesucht. Briefe franko poste restante Hirschberg **A. B. 100.**

1997. Es wird eine rentable **Bäckerei** zu pachten gesucht. Nähere Auskunft ertheilt die Exped. des Boten.

Zu verkaufen oder zu vertauschen.

2015. Familienverhältnisse veranlassen mich, mein **Haus** in Warmbrunn zu verkaufen oder auf ein kleineres zu vertauschen. Es enthält 16 Stuben, 2 Verkaufslokale, 2 Küchen, Stallung für 2 Pferde nebst Wagenremise und eignet sich seiner bequemen Lage wegen zu jedem Geschäft; vorzüglich für Fleischer, Bäcker, Konditor und Pfefferküchler, weil solche bis jetzt immer darin fungirt haben. Das Nähere beim Eigenthümer Nr. 55 daselbst.

Zu verkaufen oder zu vertauschen.

2113. Ein Mühlengrundstück, bestehend aus Mahlmühle mit 2 franz. Gängen und einem Spitzgange, eingerichteter Bäckerei, massiven Gebäuden, stets ausreichender Wasserkraft, nebst 24 Morgen Acker 1. Klasse, ist mit sämmtlichem Inventar zu verkaufen oder auf einen Gasthof oder ländliche Besitzung zu vertauschen. Auskunft ertheilt

E. Thater in Hirschberg.

Danksagungen.

2035. Bei der gestern stattgefundenen Beerdigung meiner guten Frau sind mir so sehr viele Beweise von aufrichtiger Theilnahme geworden, daß ich mich veranlaßt fühle, Allen, Allen meinen herzlichsten ergebensten Dank auf diesem Wege abzustatten. Hirschberg, den 19. Februar 1868.

Friedrich Emrich.

Ehe-Jubiläum.
Dank.

Am 2. Februar c. wurde uns durch Gottes hohe Gnade die Ehre zu Theil, unser 50jähriges Ehejubiläum feiern zu dürfen. Bei dieser Gelegenheit sind uns so viele Beweise der Liebe und Theilnahme gegeben worden, daß wir uns gedrungen fühlen, unsern herzlichsten Dank hierdurch öffentlich auszusprechen. Dieser Dank gebührt zunächst Sr. Hochwürden, dem Königl. Superintendenten Herrn Ueberschär in Deutmannsdorf für seine Mühwaltungen, wodurch er uns außer einer prachtvollen Bibel noch ein besonderes Gnadengeschenk Ihrer Majestät der Königin Wittwe erwirkt und für die Veranstaltung der kirchlichen Feier, welche er in erhebender Weise geleitet hat. Desgleichen danken wir den hiesigen Mitgliedern des Wohllöblichen Zobtener Militair-Begräbniß-Vereins und an ihrer Spitze dem Vereins-Major Herrn Dr. Krebs in Zobten, welche uns am 7. d. M. unter den Klängen der Musik in die hiesige Brauerei geleitet, daselbst bewirthet und durch eine Geldsammlung erfreut haben. Endlich fühlen wir uns noch verschiedenen hiesigen Gemeindegliedern, welche unsrer bei dieser Gelegenheit liebreich gedacht haben, ebenfalls zum herzlichsten Danke verpflichtet. Möge Gott Allen, die durch ihre Theilnahme unsre Herzen erfreut haben, ein reicher Vergelter sein!

Lauterseiffen, den 15. Februar 1868.

1996. Veteran Carl Führig nebst Ehefrau.

Anzeigen vermischten Inhalts.

1886.

Aufforderung.

Wer an meinen verstorbenen Mann, Dr. med. **Hederich**, eine Forderung hat, wolle sich bei mir melden, ebenso bitte ich in Betreff der Zahlungsverbindlichkeiten, die Zahlungen an mich gelangen zu lassen.

Hirschberg im Februar 1868. Verw. Dr. Hederich.

1805. Eine gebildete Familie wünscht Schüler, die das Gymnasium oder die Gewerbeschule in Liegnitz besuchen wollen, in Pension zu nehmen. Näheres **H. M.** poste restante Liegnitz franco.

1661. **Pensionärinnen**
jeden Alters finden unter billigen Bedingungen liebevolle Aufnahme bei der verw. Kreisrichter Puder, Görlitz, Demianiplatz No. 14, 2. Etage.

2111. **Stroh-Hüte!** neueste Auswahl! empfiehlt, mit der Bitte, Hüte zum Modernisiren, Waschen, Färben ꝛc. baldigst, wegen guter und zeitiger Besorgung einsenden zu wollen, **L. David**, Ring No. 9.
(Auch sind Pelz-Sachen aller Art, Kränze, Blumen u. s. w. zu haben.)

1982. **Etablissement-Anzeige.**

Den geehrten Bewohnern von Greiffenberg erlaube mir hiedurch gehorsamst anzuzeigen, daß ich mit heutigem Tage meine auf der Badergasse belegene neu eingerichtete **Bäckerei** in Betrieb setze.

Durch Lieferung guter und wohlschmeckender Backwaaren werde ich stets bemüht sein, mir den Zuspruch eines geehrten Publikums zu erwerben.

Hochachtungsvoll
Reinhold Brok.

Greiffenberg, den 23. Februar 1868.

2012. Ich habe ein **Commissionslager** eleganter Maskengarderoben aus der Garderobe des Churfürstl. Theaters zu Cassel durch ein Handlungshaus in Darmstadt erhalten, die ich den gebildeten Ständen für Lokale, wo nicht Tabak geraucht wird, geneigtest anempfehle.

L. Puder,
Promenade, bei dem Tapezier Herrn Wunsch.

1955. Wir nehmen Gelder zur Verzinsung an:
A. zu 3 % Zinsen mit Rückzahlung nach zweimonatlicher Kündigung und in der Regel ohne Kündigung;
B. zu 3⅓ % bei fester, dreimonatlicher Kündigung;
C. zu 4 % Zinsen, jedoch nicht unter 250 rtl.;
D. zu 4½ % Zinsen, jedoch nicht unter 400 rtl. Kapital;
ad C und D mit einer festen, dem Deponenten zustehenden sechsmonatlichen, der Bank zustehenden dreimonatlichen Kündigung.

Görlitz, den 17. Februar 1868.

Die kommunalständische Bank für die preußische Ober-Lausitz.

1827.

5 Thaler Belohnung

Demjenigen, welcher mir das nichtsnützige Subject derartig anzeigt und mit Namen u. Character nennt, welcher das falsche Gerücht selbst ausgebracht hat oder zu verbreiten sucht, als hätte ich mich eines unerlaubten Umganges mit einer andern Person schuldig gemacht, so daß ich diesen Verleumder gerichtlich zu belangen im Stande bin und dessen Bestrafung zu erreichen. Arnsdorf, den 12. Februar 1868.

Chr. Hoffmann.

1839

Aufforderung.

Da ich meine Apotheke zu Lähn verkauft habe, fordere ich alle Diejenigen, welche noch Zahlungsverpflichtungen gegen mich zu erfüllen haben, hiermit auf, denselben vor Ablauf dieses Monats nachkommen zu wollen.

Lähn, den 15. Febr. 1868. **H. Krauß**, Apotheker.

2134. 2 bis 3 Schüler finden eine gute Pension. Das Nähere zu erfahren beim Oberglöckner Herrn Riedel zu Landeshut.

2121. Eine anständige Frau, welche willens ist ein Kind in Pflege zu nehmen, kann sich binnen ein paar Tagen bei Frau Hebamme Fabiger, Pfortengasse No. 6, melden.

2036 **Einen Thaler Belohnung**
erhält vom Unterzeichneten Derjenige, welcher mir den mörderischen Thierquäler öffentlich namhaft machen kann, der am 29. v. M. zu Neu-Armenruh meinem Hunde die Hirnschale dergestalt zerschlagen hat, daß sich das arme Thier lange Zeit in seinem eigenen Gehirn, zu jedes Menschen Erbarmen, gesielt hat. Obwohl die öffentliche Sicherheit zu Armenruh sich zur Nachtszeit für gefährdet erwiesen, hatte man nicht geahnt, daß auch ein unschuldiger, bekannter Hund bei hellem Tage diesen Ort, ohne von Mörderhänden angefallen zu werden, betreten kann. — Aber! ein Menschenherz hätte ich in dem Mörder meines Hündchens erkannt, wenn er selbigen auf der Stelle todtzuschlagen verstand, und nicht, wie geschehen, sein entmenschtes Gefühl noch lange an den Qualen dieses Thieres geweidet hätte. — Quäle nie ein Thier zum Scherz, denn es fühlt wie Du den Schmerz; — dies zeigt in Dir kein Menschenherz. — **A. Sauert** in Ober-Harpersdorf.

1888. **Strohhüte** werden gewaschen, gefärbt und nach neuesten Facons modernisirt und bitte ich um gefällige recht zeitige Einlieferung.
Emanuel Stroheim, äußere Schildauer Straße, im Hause des Hrn. Tielsch, vis-à-vis den „drei Bergen.

1975. **Strohhüte** werden nach neuester Facon modernisirt, gewasch
und gefärbt bei **M. Urban.** Innere Langstraße.
Hirschberg. Modelle liegen zur gefälligen Ansicht bere

2054. Einem hochgeehrten Publikum Hirschbergs u. Umgegend erlaube ich mir hierdurch ergeb
anzuzeigen, daß ich mich hierorts als

Sattler und Wagenbauer

etablirt habe; und empfehle mich zu allen in mein Fach schlagenden Arbeiten, wobei ich bei prom
und reeller Ausführung stets die solidesten Preise versichere.

Ich ersuche daher ein werthgeschätztes Publikum, mich mit recht zahlreichen Aufträgen beeh
zu wollen. Hochachtungsvoll **Paul Seidel,** Sattler u. Wagenbauer.

Meine Wohnung ist: vis-àvis der kathol. Schule, beim Schmiedemstr. Hrn. Kallinich.

1998.

Speditions-Geschäft
von Hugo Frenzel in Goyatz am Schwielochsee.

Bei dem jetzt geregelten Güter-Verkehr auf der
Berlin-Görlitzer Eisenbahn
von Cottbus nach Görlitz, erlaube mir darauf aufmerksam
machen, daß für Beziehungen von Stettin und Hamburg m
Benützung der Wasserstraße bis hier, sich ein billigerer Weg w
bisher über Frankfurt a/O. eröffnet hat.

In Stettin habe stets Schleppkähne in Ladung liege
nach hier, Anmeldungen sind zu machen bei meinem Procure
Herrn **Reinhold Schultz,** ebenso befördert er mit Seegelkähne
die in der Tour fahren.

Die Frachten sind per Dampfer
bei Posten von 100 Ctr. vier Sgr.
bei kleineren Posten fünf Sgr.
per Seegelkahn zwei ein halben Sgr.

Die Fracht von Hamburg nach hier ist
fünf Sgr. per Ctr. excl. Zölle.

Anmeldungen bei den Procureuren
Herren **Junge & Löwe.**

Meine Sped.-Provision incl. Arbeitslohn berechne
mit einem halben Sgr. pro Ctr.

Providentia.
Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft.

Grund-Kapital: Thaler 4,570,000.

Abtheilung für Lebens-Versicherung.

Die unterzeichneten Vertreter obiger Gesellschaft empfehlen sich hiermit zur An- und Aufnahme von **Lebens-, Renten-** und **Aussteuer-Versicherungen** zu niedrigen und festen Prämien.

Gustav Scholtz in Hirschberg, Hauptagent.
Carl Heintzel in Landeshut.
Berthold Rüffer in Bolkenhain.
J. F. Machatscheck in Liebau.
Hugo Anders in Jauer.
1967. **P. Meinert** in Jauer.

1835.

Hagel- und Vieh-Versicherung.

Die seit dem Jahre 1861 **auf Gegenseitigkeit** ihrer Mitglieder bestehende und bewährte **Vieh-Versicherungs-Bank für Deutschland in Berlin** wird, sobald sie die Bestätigung ihrer neuen Statuten seitens der Königlichen Staats-Regierung erhalten hat, unter der neuen Firma: „**Hagel- und Vieh-Versicherungs-Bank für Deutschland**" ihre bisherige Thätigkeit erweitern und ihren Mitgliedern Versicherung gewähren gegen Verluste, welche

1. durch Hagelschlag an Bodenerzeugnissen,
2. durch Seuchen oder andere Krankheiten in Viehständen

verursacht sind.

Personen, welche geneigt sind, für die Gesellschaft eine Agentur zu übernehmen, wollen sich unter gefälliger Angabe von Referenzen des Baldigsten in portofreien Offerten an uns wenden.

Berlin, Hollmann-Straße 30, im Februar.

Die Direction der Vieh-Versicherungs-Bank für Deutschland.

Norddeutscher Lloyd.

Regelmäßige **Postdampfschifffahrt**

BREMEN und NEWYORK,

Southampton anlaufend.

Von **Bremen:**		Von **Newyork:**	Von **Bremen:**		Von **Newyork:**
D. **Bremen**		12. März.	D. **Union**	14. März.	9. April.
D. **Weser**	22. Februar.	19. "	D. **Deutschland**	21. "	16. "
D. **Hermann**	29. "	26. "	D. **Hansa**	28. "	23. "
D. **Newyork**	7. März.	2. April.	D. **Brrmen**	4. April.	30. "

ferner von Bremen jeden Sonnabend, von Southampton jeden Dienstag, von Newyork jeden Donnerstag.

Passage-Preise bis auf Weiteres: Erste Cajüte **165** Thaler, zweite Cajüte **100** Thaler, Zwischendeck **50** Thaler Courant incl. Beköstigung. Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte. Säuglinge 3 Thaler.

Fracht ermäßigt auf £ 2. mit 15% Primage per 40 Cubicfuß Bremer Maaße.

BREMEN und BALTIMORE

Southampton anlaufend.

Von **Bremen:**		Von **Baltimore:**	Von **Bremen:**		Von **Baltimore:**
D. **Baltimore**	1. März.	1. April.	D. **Baltimore**	1. Mai.	1. Juni.
D. **Berlin**	1. April	1. Mai.	D. **Berlin**	1. Juni.	1. Juli.

ferner von Bremen und Baltimore jeden Ersten, von Southampton jeden Vierten des Monats.

Passage-Preise bis auf Weiteres: Cajüte **120** Thaler, Zwischendeck **50** Thaler Courant. Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte. Säuglinge 3 Thaler.

Fracht bis auf Weiteres: £ 2. mit 15% Primage per 40 Cubikfuß Bremer Maaße.

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in **Bremen** und deren inländische Agenten, sowie

Die Direction des Norddeutschen Lloyd,

98. **Crüsemann**, Director. **H. Peters**, Procurant.

Bleichwaaren-Besorgung.

1941. Bei Beginn der diesjährigen **Bleich-Saison** erlaube ich mir mein **Bleich-** und **Wirk-Geschäft** unter Zusicherung reellster Bedienung einer gütigen Beachtung bestens zu empfehlen.

Indem ich hoffe, daß das langjährige **gute Renommee** meiner **Bleich-Anstalt** zu recht zahlreichen Einlieferungen roher Waare zur Bleiche Veranlassung geben möge, bemerke ich noch, daß ich die Annahme **roher Garne** mit **Ende Juli,** und **Leinen Ende August** schließe, dagegen Garne zu **Wirksachen ununterbrochen** entgegennehme. **F. W. Alberti.**

Hirschberg in Schl., im Februar 1868.

1949. Bei Eröffnung der Schifffahrt beehren wir uns, unsern geehrten Geschäftsfreunden unsere Dienste bei Speditionen über den hiesigen Platz angelegentlichst zu empfehlen. Die Schleppkähne der von uns vertretenen

Stettiner Dampf-Schleppschifffahrts-Actien-Gesellschaft,

welche nicht mit der seit einem Jahre constituirten

Neuen-Oder-Dampfschifffahrt

zu verwechseln ist, gewähren selbst bei mittelmäßigem Wasserstande ein ebenso sicheres als schnelles Beförderungsmittel aller von Stettin zu beziehenden Güter und empfehlen wir deshalb die Benutzung der Kähne der genannten Gesellschaft hiermit bestens. Gleichzeitig gewähren wir unter billigen Bedingungen auf unseren ausgebreiteten Lagerräumen allen Arten von Gütern geeignetes Lager unter Assecuranz u. machen noch besonders auf unsern, nach den gesetzlichen Vorschriften zur Lagerung von Petroleum geräumig eingerichteten Keller aufmerksam.

Herrmann & Co.,

Frankfurt a/O., den 15. Februar 1868. Spediteure.

---

344. **Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.**

Veränderte **Abgangstage** der directen **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York.

In Folge der mit dem Norddeutschen Bunde, den Vereinigten Staaten und Groß-Britannien geschlossenen **Post-Convention** werden die Post-Dampfschiffe statt wie bisher am Sonnabend, fortan am **Mittwoch, Morgens,** von **Hamburg,** Southampton anlaufend, expedirt, und zwar wie folgt:

			von Hamburg:			von Southampton:		
Hammonia,	Capt. **Ehlers,**	**Mittwoch,**	**19. Februar**	Morgens.	**Freitag,**	**21. Februar**	Mittags.
Germania,	„ Schwensen,	do.	4. März		do.	6. März	
Allemannia	„ Meier,	do.	11. März		do.	13. März	
Cimbria,	„ Haack,	do.	18. März		do.	20. März	
Saxonia,	„	do.	25. März		do.	27. März	
Hammonia,	„ Ehlers,	do.	1. April		do.	3. April	

Holsatia (im Bau) **Westphalia** (im Bau).

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. rtl. **165,** Zweite Cajüte Pr. Crt. rtl. **100,** Zwischendeck Pr. Crt. rtl. **50.**
Fracht ermäßigt auf £ 2. — pr. 40 hamb. Cubicfuß mit 15% Primage, für ordinaire Güter nach Uebereinkunft.
Briefporto von und nach den Vereinigten Staaten **4** Sgr. Briefe zu bezeichnen „**per Hamburger Dampfschiff**".
Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg,
sowie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge für vorstehende Schiffe **allein** concessionirten General-Agenten
H. C. Platzmann in Berlin, Louisenplatz 7 und Louisenstraße 1.

1985 **Verloosung der Goldsachen**

in der Weinstube des Herrn **H. Thomas** hier, **Sonnabend den 22. d. M.**, Nachmittags 3 Uhr.

Warmbrunn. **Emil Junker.**

858. **Zeugniß.**

Aus Pflicht und Dankbarkeit kann ich es nicht unterlassen, folgendes Zeugniß auszustellen. Volle acht Jahre litt ich an heftigem Magenkrampf, brauchte viele Aerzte, aber ohne Erfolg. Seitdem ich nun das **Dr. med. Doecks**'sche Mittel gebraucht, bin ich wieder ganz gesund und hat sich dasselbe in derselben Krankheit auch bei zweien meiner Freunde auf das Beste bewährt, weshalb ich keine Gelegenheit versäume, auf die **Dr. med. Doecks**'sche Cur aufmerksam zu machen.

Stetten bei Nürnberg. **Paul Murr**, Oeconom.

1169. **Wilh. König,**

Zahntechniker in Jauer,

empfiehlt sein Atelier zur Anfertigung künstlicher Zähne, einzeln wie ganzer Gebisse in Gold und Kautschuck; auch werden Reparaturen und Umarbeitungen zur Zufriedenheit ausgeführt.

Meine Wohnung befindet sich Schloßstraße 18, ohnweit dem deutschen Hause.

2055. Eine Wittwe höhern Standes erbietet sich **Pensionärinnen** zu nehmen und würde ihnen durch Hülfe ihrer beiden Töchter Unterricht in allen weiblichen Arbeiten ertheilen; auch ist sie im Besitz eines Flügels.

Nähere Auskunft ertheilt Herr Kaufmann **Meyerhoff.**

Eine in Striegau errichtete **Dauermehl-Handlung** wünscht für eine Mühle Niederlage zu übernehmen.

Näheres Montag den 24. Februar in Striegau im Gasthofe „zum schwarzen Bär". 1979.

1926. Zwei **Pensionaire** finden noch mütterliche Pflege u. Obhut, sowie geeignete Nachhülfe bei den Schularbeiten, bei der Intendantur-Räthin **Siebrand** in Landeshut in Schl.

Mädchen, welche die hiesige höhere Töchterschule besuchen wollen, finden in einer gebildeten Familie gute Pflege und gewissenhafte Erziehung.

Näheres bei Herrn Rector Waeldner.

1467. Hirschberg, im Februar 1868.

1950. **Marmor-Fabrikanten**

werden gebeten, ihre werthe Adresse und Preisverzeichniß an das Annoncen-Bureau von **Rudolf Mosse** in **Berlin** baldmöglichst unter R. 1199 einzusenden.

Rob. M. Sloman's

Packet-Schiffe,

durch ihre raschen und glücklichen Reisen seit Jahren berühmt, werden expedirt:

von Hamburg direct

nach **New-York** und **Quebec** am 1. u. 15. jeden Monats.

Nähere Auskunft ertheilen unsere Herren Agenten und auf frankirte Briefe

898 **Donati & Co.,**

concessionirte Expedienten in Hamburg.

2106. Aus der Bibliothek meines Mannes fehlt der 1. Band von Mayer's Kinderheilkunde, desgl. der 7. und 9. Band von Shakespeare's Werken, sowie der 1. und 2. Band von Seume's Werken. Da diese Bücher nur verliehen sein können, bitte ich um recht baldige gefällige Rückgabe derselben.

Hirschberg, den 20. Februar 1868. Verw. Dr. Hederich.

1940. Von vielen Seiten dazu ermuntert und gestützt auf eine 14jährige, mit Erfolg begleitete Thätigkeit als Erzieher und Lehrer an höhern Schulanstalten, beabsichtigt Unterzeichneter von Ostern d. J. ab ein **Pensionat für Knaben** zu errichten. Die Erhaltung und Pflege eines **frommen, frischen Herzens, fröhlichen Sinnes** und **heitern Gemüthes** bei den anzuvertrauenden Pfleglingen werden meinerseits hauptsächlich angestrebt werden, ohne eine rationelle Leitung der häuslichen Schularbeiten und Beaufsichtigung bei den täglichen Erholungen im Freien aus den Augen zu lassen.

Hirschberg im Februar 1868.

Hugo Wenzel,
Konrektor u. Lehrer a. d. Töchterschule,
Hirtenstraße Nr. 2.

Masken-Garderobe.

1962. Den hohen Herrschaften von Hirschberg, Schmiedeberg und Umgegend die ganz ergebene Anzeige, daß ich mit meinem vollständig gut assortirten Lager von **Masken-Anzügen**, älterer und neuerer Zeit (für Herren und Damen) Mittwoch den 19. Februar im Gasthof zu den 3 Kronen in Hirschberg eintreffen werde und daselbst Zimmer Nr. 5 Ausstellung bis 23. Februar halte, die ich zu hochgeneigter Abnahme ergebenst empfehle. **F. Exner** aus Görlitz.

1977. **Tanz-Unterricht.**

Unterzeichneter benachrichtigt hierdurch ergebenst, daß er, wie alljährlich, so auch in diesem Jahre Monat August wieder hier eintreffen und gleich nach den großen Ferien seinen Unterricht eröffnen wird; bittet daher, das ihm seit 18 Jahren geschenkte Vertrauen auch diesmal zu bewahren.

Hochachtungsvoll **Jäger.**

2139. **Warnung.**

Ich warne hiermit Jedermann, namentlich Diejenigen, welche dem Bauergutsbesitzer Herrn Gottfried Ulber zu Ober-Schreibendorf den anonymen Brief zugesandt, vor Weiterverbreitung unverschämter Lügen, indem ich das Gewicht richtig erhalten habe. Verw. Caroline Wenrich.

2138. **5 Thaler Belohnung**

sichere ich Demjenigen bei Verschweigung seines Namens zu, welcher mir das schlechte nichtswürdige Subjekt, von welchem ich einen anonymen Brief per Post erhalten habe, so anzeigt, daß ich denselben gerichtlich belangen kann.

Ober-Schreibendorf, den 16. Februar 1868.

Gottfried Ulber, Bauergutsbesitzer.

Verkaufs-Anzeigen.

1784. Das **Haus** No. 157 in Ober-Herischdorf ist zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren beim Eigenthümer

J. Lippmann.

1836. Meine **Wirthschaft**, von c. 24 Mrg. gutem Acker, schönem Garten und etwas Wiese, die Gebäude massiv und im besten Zustande, beabsichtige ich bald zu verkaufen.

Wwe. **Scholz** in Pohlschildern b. Liegnitz, (pr. Parchwitz).

2114. **Gasthof-Verkauf.**

Ein Gasthof in einer belebten Kreisstadt gelegen, in der Nähe zweier Kirchen, Schulen, sowie des Königl. Kreisgerichts, ¼ Stunde vom Bahnhof entfernt, enthaltend mehrere Fremdenzimmer, Tanzsaal, Stallung für 50 Pferde und großen Hofraum mit Wagenremise, ist wegen Familienverhältnissen zu verkaufen. Anzahlung 2- bis 3000 Thlr.

Auskunft ertheilt E. Thater.

1660. Ein neu erbauter **Gasthof** ist veränderungshalber sofort bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Näheres auf portofreie Anfragen unter **A. Z. I.** Waldenburg i/Schl. poste restante.

Eine **Gastwirthschaft,** gute Gebäude, mit ca. 18 Morgen Acker und Wiese, vollständigem todten und lebenden Inventarium, ist bald zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Herr Commissionair Heinrich in Hirschberg. 1659.

1992. Mein in hiesiger Vorstadt gelenenes Gasthaus, welches außer den Schanklokalitäten noch 8 vermiethbare Stuben besitzt, bin ich willens aus freier Hand zum Preise von 4500 rtl. zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Hypothekenstand sicher. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen der Eigenthümer **Friedrich Eckstein.** Striegau.

1987. Ein Haus nebst Schlosser-Werkstatt, nahe zwischen zwei Fabriken, in einem großen Kirchdorfe, ist bald zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Frau Scoda in Friedeberg a. Q.

2014. **Haus-Verkauf.**

Das Freihaus Nr. 43 zu Neu-Stonsdorf mit 1½ Morgen Acker ist aus freier Hand zu verkaufen u. das Nähere daselbst zu erfahren.

1991. **Haus-Verkauf.**

Ein zweistöckiges Haus mit 2 Stuben, einem Gemüsegarten mit Obstbäumen versehen, steht zum baldigen Verkauf.

Mittel-Gutschdorf Nr. 31. August Grüttner.

1663. Ein **Haus** hierselbst, mit 2 heizbaren Stuben, gutem Keller und sonstigem Gelaß, ist zu verkaufen.

Das Nähere beim Buchbinder Kallert.

Kupferberg, den 8. Februar 1868.

1732. Eine **Baustelle** ist zu verkaufen Berndtenstr. No. 3.

1740. Im Besitz eines andern Geschäfts bin ich genöthigt, meine zu Bärndorf bei Fischbach belegene **Wassermühle** mit allem Zubehör, wie es steht und liegt, meistbietend zu verkaufen, und lade Käufer zum Termin

Montag den 9. März d. J. Nachmittag 2 Uhr

an Ort und Stelle ein, mit dem Bemerken, daß 400 Thlr. Anzahlung genügend sind, das Uebrige kann darauf stehen bleiben; auch kann der Verkauf noch vor dem Termine abgeschlossen werden.

Das Nähere ist bei mir zu erfahren.

Karl Scholz, Müllermeister.

1675. Die massive holländische **Windmühle** mit neugebautem **Wohnhause** zu Neuland ist unter billigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren beim Eigenthümer, dem Klempnermeister Eduard Klose in Löwenberg.

1813. **Zu verkaufen.**

Ein **Haus** im Freistadter Kreise, mit eingerichteter Kupferschmiede und Werkzeug, die einzige am Orte, ist wegen Einlegung des Geschäfts billig zu verkaufen. Von wem? sagt auf frankirte Anfragen die Expedition des Boten.

1923. **Mühlen-Verkauf.**

Meine hierselbst in schönster Lage des Dorfes gelegene Mühle, Mahl- und Spitzgang, 24 Fuß Gefälle, beständiger Wasserkraft, Abgaben sehr wenig, bin ich willens zu verkaufen.

Ketschdorf im Februar 1868. Herrmann Langer.

Eine Baustelle in Warmbrunn, an der Hermsdorfer Straße, ist zu verkaufen. Auskunft wird durch J. Maiwald im Landhause ertheilt. 2056.

2043. Eine **Drechslerei** mit großer Kundschaft, bestehend aus mehreren Drehbänken und dem nöthigen Handwerkszeuge, ist zu verkaufen. Das Nähere beim Buchbinder **Reißig** in Warmbrunn.

1811. **Verkaufs-Anzeige.**

Unterzeichneter beabsichtigt, seinen in der Niedervorstadt zu Liebenthal belegenen **Gasthof „zum grünen Baum"** wegen hohen Alters aus freier Hand und ohne Einmischung eines Dritten baldigst zu verkaufen. Es gehören dazu etwa 24 Scheffel gutes und nahe belegenes Ackerland nebst Scheune. Die Hälfte der Kaufgelder kann darauf stehen bleiben. Auch kann nach Uebereinkommen todtes und lebendes Inventar abgelassen werden. — Nähere Auskunft ertheilt der Eigenthümer.

Kloster-Liebenthal, den 15. Februar 1868.

Joseph Brendel, Gasthofbesitzer.

1844. Die zu Adelsruh bei Kupferberg belegene **Häuslerstelle** des verstorbenen Bergmanns Ehrenfried Kretschmer steht zum Verkauf und können sich Käufer bei dem Unterzeichneten zum Abschlusse des Kaufs melden. Das Gebäude befindet sich in gutem Bauzustande, enthält zwei Stuben, eine Kammer und die nöthigen Räumlichkeiten und gehört dazu etwa ein halber Morgen Acker.

Rabishau, den 16. Februar 1868.

Im Auftrage der Erben:

Carl Kretschmer Nr. 297.

2072. **Mühlenverkauf.**

Umzugshalber ist die mir gehörige, in Schmiedeberg nahe am Rathhause gelegene **Obermühle** sofort zu verkaufen. — Dieselbe hat zwei französische Gänge und einen Reinigungsgang, alle drei Cylinder. — Das Gewerke stehend Vorgelege stark gebaut, bedeutende Wasserkraft. Kaufpreis u. Bedingungen beim Besitzer Ed. George in Schmiedeberg.

2131. Ein **Haus,** auf welchem die Schankgerechtigkeit ruht, nebst großem Garten, Hofraum und Stallung zu ca. 20 Pferden, auf einer frequentesten Straße in einer Garnison- und Kreisstadt Niederschlesiens, ist wegen Familienverhältnissen sofort aus freier Hand zu verkaufen.

Näheres hierüber wird Herr Regierungs-Bureau-Diätar Reinisch in Liegnitz auf frankirte Briefe die Güte haben mitzutheilen.

2073. Das sogenannte **Bremerhaus** No. 205, nahe an der Obermühle, ist sofort zu verkaufen. Das Nähere zu erfahren beim Besitzer.

Schmiedeberg. Ed. George.

1828.

Eine Wassermühle

ist unter sehr soliden Bedingungen zu verkaufen. Auskunft hierüber ertheilt der Privatsecretair Wiedermann in Hirschberg, Hirtenstraße No. 3.

1999. In einer Stadt im Gebirge ist eine Besitzung mit 75 Morgen Ackerland, 3 Morgen großen Garten, auf eine kleinere Besitzung zu vertauschen oder auch zu verkaufen.

Auf portofreie Anfrage ertheilt das Nähere

Striegau, den 19. Februar 1868. Louis F. Broßmann.

2024. Ein zweistöckiges **Haus**, zur **Schlosserei** mit **massiver Feueranlage** eingerichtet, nebst schönem Grase- und Gemüsegarten, ist **sehr billig**, bei 100 rtl. Anzahlung **baldigst** zu verkaufen. Es eignet sich auch wegen sehr schöner Lage für **jeden Geschäfts- und Gewerbetreibenden.**

Das **Nähere** ist beim Uhrmacher **A. Neumann** in **Spiller** zu erfahren.

2003. Ein massives Haus, Bauzustand gut, mit eingerichtetem Kaufladen, ist in Goldberg zu verkaufen. Das Nähere ist in der Exped. des „Stadtblattes für Goldberg und Schönau" in Goldberg zu erfahren.

1824.

Haus-Verkauf.

Im gerichtlichen Auftrage werden wir **Mittwoch den 26. Febr. c., von Nachmittag 2 bis 6 Uhr,** im Gasthause zu Hartenberg, Antheil Petersdorf, die den Glasschleifer Gotthelf Linke'schen Erben gehörige **Häuslerstelle** sub No. 25 daselbst, bestehend aus einem Wohnhause mit 1 Morgen 77 □R. Garten-, 45 □R. Acker- und 3 Mrg. 80 □R. beholztem Buschwiesenlande, öffentlich an den Meistbietenden verkaufen; wozu wir zahlungsfähige Käufer mit dem Bemerken einladen, daß die über qu. Grundstück aufgenommene Taxe einen Werth von 401 rtl. ergiebt, daß der Zuschlag obervormundschaftlich vorbehalten und die übrigen Kaufbedingungen im Termin selbst werden bekannt gemacht werden.

Petersdorf, den 13. Februar 1868.

Das Ortsgericht.

935.

Verkaufs-Anzeige.

Das Bauergut Nr. 33 in Hermsdorf gräfl. bei Friedeberg a. Q., sehr vortheilhaft gelegen, mit ca. 63 Morgen Areal, bestehend in ca. 40 Morgen gutem Acker und 23 Mrg. Wiesen, neuem massiven Wohngebäude und Scheuer von Bindewerk mit Lehmschindeldach, wird baldigst mit oder auch ohne Inventarium vom Besitzer zu verkaufen beabsichtiget.

Nähere Auskunft ertheilt

Scholtiseibesitzer Scholz in Krobsdorf.

1729

Verkauf.

Ein Haus nahe der Stadt Landeshut, mit 3 Stuben, Stallung, Scheuer, in gutem Bauzustande, mit c. 6 Mrg. Aecker, ist wegen Uebernahme eines andern Geschäfts, mit auch ohne Acker, sofort zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkommen.

Das Nähere portofrei durch **Röhricht** in Landeshut.

1838.

Verkauf!

Eine neu erbaute **Dampf-Mahlmühle** mit vier Gängen, den nöthigen Lagerräumen, Wohnhaus, Stallung ꝛc., sowie 20 Morgen gutes Land, unmittelbar am Gehöft belegen, an einer Chaussee, zwischen zwei Kreis- und Garnison-Städten, in der Nähe zweier Eisenbahnen, soll wegen Kränklichkeit des Besitzers billig verkauft werden. Näheres auf fr. Briefe durch Ernst Pfaff in Sorau N.-L.

1963.

Ein massives Haus

in einem großen belebten Gebirgdorfe ohnweit Hirschberg ist bei geringer Anzahlung für einen billigen Preis sofort zu verkaufen. Dasselbe eignete sich ganz vorzüglich für ein Kohlengeschäft. Näheres sagt die Expedition des Boten.

1931. Ich bin gesonnen, meinen **Gasthof** (Erbscholtisei) mit 70 Morgen Acker und 10 Morg. Wiesen in Alt-Läst, eine Viertelstunde von Parchwitz, der alleinige in zwei aneinanderhängenden Dörfern, zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Heinrich, Gastwirth.

Alt-Läst, den 18. Februar 1868.

1960.

Eine frequente Schmiede,

seit langen Jahren im Betriebe, im besten Baustande, ist in einer Vorstadt von Liegnitz Erbtheilungs-halber sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt

Kaufmann Becker, Liegnitz, Gerichtsstraße 1.

1961. Das **Haus** No. 41 zu Krommenau ist veränderungshalber zu verkaufen; dasselbe befindet sich in gutem Baustande.

Näheres beim Eigenthümer.

Ein Rittergut in schönster Gegend Schlesiens, nahe 500 Morgen Areal, incl. 43 Morgen Wiesen und schön bestandenes Holz, Alles massiv gebaut, mit gewölbten Ställen, prächtigem Schloß und parkartigem Garten, vortrefflichen Steinbrüchen, Ziegeleien und Schmiede, die nachweislich auf länger als 20 Jahr 26,000 rtl. verzinsen, ist wegen vorgerücktem Alter und Kränklichkeit des Besitzers, eines allein stehenden Herrn, sofort zu verkaufen. Kaufgebot 70,000 rtl., 15,000 rtl. Anzahlung. Hypothekenstand fest.

Ein Lehngut, dicht an der Bahn und einer Kreisstadt mit Mittelschlesiens, mit 245 Morgen Areal, incl. 23 Morgen Wiese und Holz, im besten Culturzustande, massiv gebaut, mit schönem Schloß, parkähnlichem Garten und gewölbten Ställen, ist mit sämmtlichen Erntebeständen wegen Kränklichkeit des Besitzers für 36 Mille bei 8—10 Mille Anzahlung zu verkaufen. Hypothekenstand fest.

Eine Wassermühle, an einem Hauptwasser gelegen, mit zwei deutschen und einem französischen Gange, ohne Rente und Wasserbau, mit 55 Morgen Acker, incl. Wiesen und Holz, Alles massiv gebaut, überzählig und gutes Inventar, nur 5 Minuten vom Bahnhofe und ½ Stunde p. Bahn von Breslau, ist Familienverhältnisse halber mit 5—6000 rtl. Anzahlung für 16,000 rtl. zu verkaufen. Diese Mühle eignet sich besonders zu größeren Fabrik-Anlagen. 1943.

Näheres franco bei **Otto** sen. in Ingramsdorf.

1932.

Grundstücks-Verkauf.

Eines anderweitigen Arrangements wegen ist in einer lebhaften Kreisstadt ein vortheilhaft gelegenes Haus mit großem Saal unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Dasselbe eignet sich zu jedem geschäftlichen Unternehmen, namentlich als Gasthof, da er bereits schon früher als solcher mit gutem Ruf und Erfolg bestanden hat. Näheres auf francirte Anfragen unter **C. R. K.** poste restante Waldenburg i/Schl.

1846. Eine massive zweigängige **Wassermühle** in einem großen lebhaften Dorfe ist zu verkaufen.

Dieselbe würde sich auch zu einer **Flachsbereitungs-Anstalt** vorzüglich eignen.

Nähere Auskunft durch G. Schumann in Goldberg.

1806. **Verkauf eines industriellen Etablissements.**

Eine in unmittelbarer Nähe der Stadt Reichenbach in Schl., hart an einer Chaussee und ohnweit vom Bahnhof belegene **Dampfschneide-Mühle,** welche vor zwei Jahren neu und massiv erbaut und nach den neuesten Erfahrungen eingerichtet ist, auch zu jeder Zeit **mehr als ausreichendes** Wasser hat, ist unter **günstigen** Bedingungen zu verkaufen.

Das Gebäude ist 75 rheinl. Fuß lang, 44¾ Fuß rheinl. breit, drei Etagen hoch; im Erdgeschoß befindet sich die **Schneidemühle,** die mit allem Zubehör vollständig versehen ist; in der ersten und zweiten Etage eine **Tischlerei** mit Hobelbänken, Kreissägen, Bandsägen, Bohr-, Hobel-, Kehl- und Fraise-Maschinen, Leimapparat mit Dampfheizung und Wasserleitung, außerdem sämmtliches Handwerkzeug für eine so große Tischler-Werkstatt, daß neben der Schneidemühle eine Tischler- resp. Möbel- und Parquet-Fabrik mit sehr gutem Erfolge betrieben werden kann.

Das Werk wird durch eine liegende Hochdruck-Dampfmaschine von 36 Pferdekraft getrieben.

Dieses Etablissement, gerichtlich abgeschätzt auf 17,448 Thlr., welches sich durch seine Lage und seinen **großen** Wasser-Reichthum auch zur **Spinnerei, Weberei, Brauerei, Stärke-Fabrik** oder vielen anderen Fabrikanlagen eignet, ist **allein,** aber auf Wunsch auch mit einem **neu,** im modernen Styl aufgeführten, zur Zeit jedoch noch nicht fertig ausgebauten Wohn-Gebäude und großem Garten, Stallung, Scheuer, großem Hofraum, wenn nöthig selbst mit Ackergrundstücken abgegeben werden und die Uebernahme bis auf die letzten 4 Gegenstände **sofort** erfolgen.

Die Schneidemühle sowohl als auch sämmtliche andere Gebäude sind mit completter **Gaseinrichtung** versehen.

Zahlungsfähige Reflektanten wollen sich direct wenden an den Besitzer

Wilhelm Winter in **Reichenbach in Schl.**

2091. **Spiegel** in Gold- und Nußbaum-Baroque-Rahmen **Gold- und Tapeten-Leisten, Gardinen-Bretter** und **Gardinen-Verzierungen** empfehlen in großer Auswahl

Wwe. Pollack & Sohn.

2083. **Confirmanden-Anzüge**

empfehle ich in **größter Auswahl,** von **decatirtem Tuch,** zu **sehr billigen Preisen.**

Julius Levi, Ecke der Langstraße und Kornlaube.

2127. ☞ Eine **Gärtnerstelle** mit ca. 23 Morgen Acker und Wiese ist in Nieder-Leppersdorf bei Landeshut aus freier Hand zu verkaufen.

Näheres beim Eigenthümer Carl Krebs daselbst.

2132. Ein **Gerichtskretscham,** massiv und in einem großen Bauerndorfe, nahe bei einer Garnisonstadt, ist zu verkaufen und bald zu übernehmen. Das Nähere ist zu erfahren in Schweidnitz, äußere Kirchstraße 622 bei Weniger.

Frische **Apfelsinen,** pr. Pfd. 5 Sgr., bei

Osw. Heinrich

2099 vorm. G. A. Gringmuth.

1965. **Zwei große Schaufenster** mit eisernen Rahmen und sehr starken Fensterladen,

6 Fuß 9 Zoll hoch,
4 Fuß 2½ Zoll breit,

sind zu verkaufen. Nähere Auskunft darüber ertheilt der Tischlermstr. Schneider im langen Hause.

2136. **Drahtgewebe-Fabrik**

von **Wilhelm Müth** in **Görlitz.**

Anfertigung und Lager von Draht-Geweben und Geflechten aller Art in jeder Dimension, vom feinsten bis zum stärksten Caliber, für Fabriken, Mühlen, Brauereien und technische Anlagen. Mittelst gut construirter Maschinen werden Aufträge nach außerhalb schnell und billigst vollzogen.

1968 **Pomm. Portland-Cement**

empfiehlt in frischer Waare und ist zur Uebernahme größerer Lieferungen unter wesentlicher Preis-Ermäßigung bereit

Gustav Scholtz.

Baumwollne Strickgarne, sowie Nähseide in allen Farben empfiehlt zu ganz billigen Preisen

1957. Ch. Künzel in Warmbrunn, vis-à-vis der evangelischen Schule.

1808. Ein fast neues deutsches **Billard** mit sämmtlichem Zubehör ist billig zu verkaufen. Näheres auf fr. Briefe in der Expedition des Erzählers in Haynau.

Mein großes Lager von bemalten u. weißen Porzellangeschirren, aus der Manufactur des Herrn **C. Tielsch & Co.** in Altwasser, halte ich geneigter Beachtung **zu billigsten Preisen** bestens empfohlen. Wiederverkäufern gewähre ich lohnendsten Rabatt.

2007. **F. A. Reimann.**

1958. Ein **Newfoundländer,** echte Race, ist sofort zu kaufen. Näheres im Hotel zum Preuß Hof in Hirschberg.

2046 **Stockfisch,** gewässert und ungewässert, bei A. Dittmann, Kornlaube.

1995.

Confirmanden-Anzüge,

so wie

Stoffe dazu, in größter Auswahl,

empfiehlt

das Herren-Garderobe-Magazin

von G. Pitsch.

Hirschberg, äußere Schildauerstr. 82, im Hause des Herrn Weißig.

1679. Hierdurch machen wir die ganz ergebene Anzeige, daß wir dem

Kaufmann Herrn A. Günther hier

den alleinigen Verkauf unseres gesammten Portland-Cements

übertragen und ihn autorisirt haben, die aus diesen Geschäften sich herleitenden Zahlungen in Empfang zu nehmen und, für uns vollgültig, darüber zu quittiren. —

Die Qualität unseres Cements ist neuerdings durch Sachverständige nach allen Seiten hin geprüft worden und es hat sich dabei herausgestellt, daß das Fabrikat alle Eigenschaften eines guten Cements, als: gehörige Widerstandsfähigkeit, schnelle Erhärtung an der Luft und unter Wasser besitzt, und sich nach der Erhärtung durchaus nicht dehnt. — Die uns hierüber ertheilten Atteste stehen unserem Fabrikat zur Seite und können jederzeit bei Herrn **A. Günther** eingesehen werden. —

Hirschberg, den 12. Februar 1868.

Portland-Cement-Fabrik und Maschinen-Ziegelei. Pistorius & Co.

Bezugnehmend auf obiges Inserat theile ich ergebenst mit, daß ich von dem Portland-Cement der Herren **Pistorius & Co.** hier jederzeit Lager halten und jeden größeren und kleineren Auftrag darauf zu zeitgemäß billigen Preisen effectuiren werde. —

Die obenerwähnten Eigenschaften des Cements, die, nach dem Urtheil der Herren Sachverständigen, ihn durchweg auf eine Stufe mit dem Stettiner Fabrikat stellen, lassen mich denselben den Herren Bau-Unternehmern umsomehr mit Recht empfehlen, als er sich **bei gleicher Güte billiger** als der Stettiner Cement stellen dürfte. — Gefällige Aufträge darauf nehme ich gern entgegen und versichere im Voraus deren prompteste Ausführung.

Hirschberg, Priesterstraße. **A. Günther.**

---

921. In meinem Holzschlage halte ich stets in Vorrath: dürres Bauholz in allen Gattungen, Brettklötzer, Schindelholz, Rüstholz, Stangen, auch getheilt, Dachlatten, Scheit- u. Stockholz, so wie auch Reißig. Sämmtliches Holz wird zum billigsten Preise berechnet. Nähere Auskunft ertheilt der Forstverwalter Krause in Cammerswaldau und C. Eduard Burghardt in Hirschberg.

---

983. Die erste Sendung von **neuem Rigaer Kronsäe-Leinsaamen** in zuverläßig echter Waare empfing

L. Timmroth in Greiffenberg i. Schl.

1947.

Orleans-Reste,

5/4 bis 7/4 breit, 8 bis 15 Ellen lang, feinster Qualität, im Preis von 3 1/2 bis 8 sgr. pro Elle, empfiehlt in größter Auswahl

Hirschberg. **Wilhelm Prause.**

1887. Trotz der jetzt schon wieder **steigenden Baumwollen-Preise** verkaufe ich mein großes Lager, um mein erweitertes Local mit recht vielen neuen Waaren ausstatten zu können, nach wie vor zu **außergewöhnlich billigen Preisen.**

5/4 breite Cattune, 2 3/4 sgr. die lange Elle,
6/4 do. do. 3 sgr. do.
Züchen-Leinwand, 2 1/2 sgr. do.
Shirtings, Wallis u. Piqués, 2 1/2, 3, 3 1/2, 4 sgr. lange Elle.
Halbwollene Kleiderstoffe, 2 1/2, 3, 3 1/2, 4 sgr. do.
Schwarzen Orleans, von 4 1/2 sgr. an lange Elle, ꝛc. ꝛc.

Von den so beliebt gewordenen und rasch vergriffenen **Kanten-Röcken** zu 1 1/6, 1 1/4 und 1 1/3 rtl. ist eine neue große Sendung eingetroffen.

Französische gewirkte Long-Châles, Commissions-Lager von Züricher und Lyoner Fabrikat, **von 10 rtl. ab.**

Emanuel Stroheim,

äußere Schildauer Straße, im Hause des Hrn. Tielsch, vis-à-vis den drei Bergen.

1723.

Für Confirmandinnen

empfehle eine reichhaltige Auswahl von: **Thybets, Nipse, Crêp, Twill** zu den billigsten Pr

Orleans und **Lüstre,** von 6 Sgr. an die berliner Elle,
halbwollene Stoffe, von 3 Sgr. an die berliner Elle,
echtfarbige Cattune, von 3 Sgr. an die berliner Elle.

I. D. Cohn, Strickerlaube.

1964.

Leutewitzer Runkelrüben-Saamen.

Diejenigen Herren Landwirthe, welche noch **Leutewitzer Runkel-Rüben-Saamen** zu beziehen wünschen, bi um beschleunigte Bestellung, um die Versendung noch rechtzeitig bewirken zu können.

Wie bekannt ist diese Rübensorte die beste, die Kugelförmige, meist über der Erde wachsende, mit wenig M und giebt die höchsten Futtererträge, 200—400 Ctr. per Morgen. Der Saamen ist mit der größten Sorgfalt in Bez **Sorte** und **Keimfähigkeit** gebaut, so daß er von allen, welche solchen bezogen, als der sicherste und vorzüglichste ane ist. Preis: der Ctnr. 42 Thlr. 20 Sgr., per Pfd. 12 Sgr. 8 Pf. exclus. Verpackung. Bestellungen unter genauer Angab Adressen werden pünktlich besorgt und Anweisung über den Rüben-Anbau beigegeben.

Leutewitz und Löthayn bei Meißen, Sachsen, Februar 1868.

Adolph Steiger.

2092. **Perpetuum calendarium,**
gut vergoldet, à Stück 5 sgr., empfiehlt **H. Bruck.**
Wiederverkäufer erhalten bedeutenden Rabatt!

1724. Meine bekannten **schwarzen Taffte, Gros de fuille,** sowie andere Stoffe zu Braut- und Gesellschafts-Roben, **Long-Shawls** und alle Sorten **Weiß-Zeuge** zu zeitgemäß billigen Preisen empfiehlt **J. D. Cohn** neben dem Hotel „zum deutschen Hause."

Die Bettfederhandlung von **Auguste Sagawe,** Garnlaube bei Herrn Bergmann, empfiehlt ihr Lager von neuen **böhmischen** und **pommerschen Bettfedern** und **Daunen,** sowie ihr Lager von **fertigen Gebett Betten,** bei reeller Bedienung die billigsten Preise versichernd. 14689.

Für Confirmanden

empfehle ich mein großes Lager der schönsten Kleiderstoffe, besonders **schwarze Thybets, Twilds** und **Orleans,** von 4 Sgr. an die Elle, ebenso **schwarze Tuche** und **Buckskins** in großer Auswahl.

Von den so sehr gerühmten

preisgekrönten schwarzen Tafften und Ripsen

halte ich ebenfalls Lager, und kann ich für deren Güte und Haltbarkeit garantiren. — **Shawltücher** in den neuesten Mustern und in großer Auswahl.

Ferner empfehle ich **Züchen-** und **Inlett-Leinwand,** wenn auch nicht zu $2\frac{1}{2}$ Sgr. die Elle, was doch nur als Lockvogel dienen soll, sondern in **guter** Waare zu 3 und $3\frac{1}{2}$ Sgr.

$\frac{6}{4}$ breite waschechte **Kattune,** von $2\frac{1}{2}$ Sgr. an die Elle, **Shirtings, Wallis** und **Bettdecken-Stoffe,** von 3 Sgr. an die Elle, **Unterröcke** in allen Gattungen **mit den schönsten Kanten** habe ich **stets** in großer Auswahl auf Lager, das Stück schon von $1\frac{1}{6}$ Thlr. an. 2085.

Scheimann Schneller in Warmbrunn.

Um den vielen Nachfragen zu genügen, zeige hiermit an, daß ich heute wieder eine Sendung von dem weltberühmten Liqueur

„Professor **Dr. Hentschel**"

erhalten u. solchen in Originalflaschen abzugeben habe.

Edmund Bärwaldt.

Hirschberg, den 20. Februar 1868. 2093.

Denkmäler

in **Marmor** und **Sandstein**

sind stets in reicher Auswahl vorräthig.

Louis Hausmann, Bildhauer
in **Jauer**, Striegauer Vorstadt,
1580. im Gasthof zum „Preußischen Hof."

2126. Ein **Clavier**, für angehende Schüler, ist zu verkaufen in der Feldmühle zu Hohenliebenthal.

Regenschirme

in **Seide, Alpacca** und **Cöper** offerirt

Wwe. Weinrich **(R. Ansorge).**

Hirschberg, Garnlaube 24. 1522.

Schönheits-, Wasch- und Bade-Pulver
von Carl Ziegler in Stuttgart,

in Paketen à 10 Sgr., das als das beste Mittel zur Verfeinerung der Haut bekannt ist und Hautausschlage aller Art unbedingt beseitigt, ist zu haben bei

1143 **Paul Spehr.**

2009. Die Kohlen-Niederlage von **F. A. Reimann** in Hirschberg, am neuen Thorberge, empfiehlt beste Hermsdorfer Stück-, Würfel-, Schmiede- und die zur Ofenheizung wegen ihrer Billigkeit beliebt gewordene Kleinkohle zur geneigten Abnahme.

Kohlenaufträge zu prompter Ausführung nehmen entgegen:

Für Hirschberg:
Herr Wilhelm Sturm, äußere Schildauerstraße,
= Rudolph Hutter am Schildauerthor,
= Oswald Wandel, innere Schildauerstraße,
= Michaelis Vallentin am Markt, Garnlaube,
= Gustav Scholtz, lichte Burgstraße,
= A. Edom, Langstraße.

Für Warmbrunn:
Herr Ludwig Otto Ganzert,
= Robert Ertner.

Strickgarne in allen Nummern, schwere Packung, empfiehlt zu noch sehr billigen Preisen

2101 **Osw. Heinrich,**
vorm. G. A. Gringmuth.

2027. Eine Halbchaise, noch im guten Zustande, steht zum Verkauf. Lohnkutscher Mager, Hermsdorf u. K.

2070. Große frische **Pfannenkuchen** empfiehlt zu Fastnacht
C. Nehler neben der Post.

Bestes reines Knochenmehl offerirt
Erdmannsdorf. 1928 **Herrmann Ludewig.**

2038.

Leinsaat

in vorzüglichster reinster Qualität verkauft
das Dominium Alt-Kemnitz.

2060.

Kalk-Offerte.

Von Montag den 2. März c. ab empfiehlt die Kalkbrennerei des A. Köhler in Seitendorf täglich frischen Baukalk zu den vorjährigen Preisen. Kalkasche, der Scheffel mit 2½ Sgr.

Ferner empfehle ich mein Lager von Portland-Cement aus der Fabrik der Herren Pistorius & Co. in Hirschberg zu den billigsten Preisen, in Tonnen zu 4 Ctr., wie im Einzelnen.

Gleichzeitig sei auch meine Ziegelei den Bauherren bestens empfohlen und bitte um gefällige Bestellungen.

Seitendorf bei Ketschdorf, im Februar 1868.

Reines Malzextract,

bereitet von dem Apothekenbesitzer **Schering** in Berlin, die Flasche nebst Gebrauchsanweisung 10 Sgr.

Verbessertes Korneuburger Vieh-, Nähr- und Heilpulver,

¼ Paket 10 sgr., ½ Paket 5 sgr., sowie

Fenchelhonig,

sogenanntes **Schles. Fenchelhonig-Extract,** die ½ Flasche 10 sgr., die ½ Flasche 5 sgr., sind zu haben
in der **Apotheke** zu **Hirschberg**
1715. und in der **Apotheke** zu **Warmbrunn.**

Eine gute Hobelbank, fast neu, ist zu verkaufen beim Maurer Reich in Warmbrunn.

2107. In No. 33 zu Straupitz sind 4 Bienenstöcke und 1 Flügel billig zu verkaufen.

Zu verkaufen sind Hospitalgasse Nr. 12 verschiedene Möbel, namentlich: ein gut erhaltenes Flügel-Instrument, ein Mahagoni-Glasschränkchen (Eckspind), ein dergl. Spieltisch, eine dergl. Kommode, ein Schreibsecretair, ein runder Sophatisch von Birke, zwei dergleichen Waschtische, ein fichtener Kleiderschrank, zwei Bettstellen, eine Sprungfeder-Matratze, mehrere fichtene Tische, namentlich auch zwei dergleichen Schreibtische. 2096.

Mein Eisenhammer ist wieder im besten Gange, und werden die inzwischen eingegangenen Aufträge baldigst erledigt werden. Gleichzeitig empfehle ich mein aus bloßem Schmelzeisen geschmiedetes

Stab- und Modell-Eisen, Schaare,

in bester Qualität, zu zeitgemäßen Preisen, desgleichen auch

besten Holz-Essig.

Birkigt bei Arnsdorf, Kreis Hirschberg.

2602. **W. A. Franke.**

Buchwald, per Nieder-Leschen, den 9. Februar 1867. Herrn Kaufmann Eduard Gross, Wohlgeb. in Breslau. Ew. Wohlgeboren ersuche ich ergebenst, mir für den einliegenden Thaler 1 Prima-Carton Ihrer geschätzten Brust-Caramellen zu senden, mit der Bitte aber, umgehende Post zu verwenden, da ich eine wahre Sehnsucht darnach habe, um den peinlichen Husten beseitigen zu können. Mit grösster Hochachtung ergebenst

Hatscher, Rittergutsbesitzer.

Diese ächten

„Eduard Groß'schen Brust-Caramellen"

sind in allen Packungen, chamois à Carton 15 sgr., in blau 7½ sgr., in grün 3½ sgr. und in Rosa-Gold, stärkste Qualität, 1 rtl., stets vorräthig bei:

G. Wiedermann in Hirschberg; **Rob. Ertner**, Warmbrunn; **G. Röhr's Erben**, Schmiedeberg; **Franz Knobloch**, Schmottseiffen; **Rob. Lachmuth**, Schömberg; **J. E. Schindler**, Liebau; **F. A. Sauer**, Landeshut; **Ed. Neumann**, Greiffenberg; **G. Geißler**, Friedland; **Caroline Scoda**, Friedeberg a/Q.; **G. Kunick**, Bolkenhain. 1953.

1850. Ein sehr gut erhaltener, 6½ oktaviger **Flügel** von Mahagoni (auch als Concertflügel sich eignend) ist umzugshalber bald zu verkaufen im früher Gärtner Heinrich'schen Hause an der Promenade.

1826. Zwei 4zöllige neue **Hinterräder** stehen zum Verkauf beim Bauergutsbes. **B. Müller** in Kaiserswaldau b. Petersdorf.

Anerkennungsschreiben.

1954 Drzonowo bei Lissewo, 26. December 1867.

Herrn **J. Oschinsky, Breslau, Carlsplatz 6.**

Von den v. Ew. W. erfundenen **Gesundheits- u. Universal-Seifen** habe ich 2 Mal in Landsberg a/W. bezogen und zwar erstens für meinen 83jährigen Vater, der an **geschwollenen, sehr schmerzhaften Füßen** litt, und dann für die Frau des Oberinspectors **Volger**, bei der seit mehreren Jahren trotz aller Hilfe die in Folge der Entbindung **wund gewordenen Füße** nicht heilen wollten. **In beiden Fällen haben Ihre beiden Seifen vollständige Heilung bewirkt.** Es bietet sich jetzt wieder ein Fall letzterer Art in meiner Bekanntschaft, bei dem jede Hilfe nichts fruchtet. Ich habe durch **Ihre Seifen** vertrauensvoll Hilfe versprochen und ersuche Sie hiermit, von beiden Sorten Seifen an mich zu schicken. **F. Baade**, Gutsbesitzer.

J. Oschinsky's Gesundheits- und Universal-Seifen sind zu haben:

In **Hirschberg** bei **Paul Spehr.**

Bolkenhain: Marie Neumann. **Bunzlau:** W. Siegert. **Freiburg:** A. Süßenbach. **Friedeberg a/Q.:** J. Keßner. **Friedland:** H. Ismer. **Görlitz:** Th. Wisch. L. Moll. **Goldberg:** O. Arlt. **Greiffenberg:** E. Neumann. **Hainau:** H. Ender. **Hohenfriedeberg:** Kühnöl u. Sohn. **Jauer:** H. Geniser. **Landeshut:** E. Rudolph. **Lähn:** J. Helbig. **Lauban:** G. Nordhausen. **Liebau:** J. E. Schindler. **Liegnitz:** G. Dumlich. **Löwenberg:** Th. Rother & Strempel. **Lüben:** H. Ismer. **Muskau:** J. C. Wahl. **Neurode:** F. Wunsch. **Sagan:** L. Linke. **Schönau:** Adelbert Weist. **Schönberg:** A. Wallroth. **Schweidnitz:** G. Opitz, A. Greiffenberg. **Striegau:** C. G. Kamitz. **Waldenburg:** J. Heimhold.

---

25 Faß **bestes wasserhelles** Petroleum offerirt in Originalfässern von c. 2½ Ctr. Inhalt bei 20% Thara mit 7⅚ rtl. pro Ctr., per Cassa — 2006. **F. A. Reimann.**

R. F. Daubitz'scher Magen-Bitter*)

— fabricirt von **R. F. Daubitz** in Berlin, **Charlottenstr. 19**, Erfinder der **R. F. Daubitz'schen Liqueure, — ein von neuem rectificirtes Destillat, die Quintessenz eines gesundheitsförderlichen Liqueurs, der, ohne in das Gebiet der Arzneien zu fallen, an Vorzüglichkeit der Wirkung alle ähnlich benannten Destillationsproducte b. weitem übertrifft.**

*) Zu haben in den bekannten Niederlagen.

---

778. Täglich frische **Preßhefe** bei **Paul Spehr.**

Liebig's Nahrungsmittel in löslicher Form im Vacuum dargest. vom Apotheker **J. Paul Liebe in Dresden.** Analysirt und richtig befunden von **Dr. Ulbricht in Tharandt.**

Ein Eßlöffel dieses Präparats, nach Vorschrift in ⅕ Quart lauwarmer Milch durch Umrühren gelöst, giebt **sofort ohne jedes, die gleichmäßige Wirkung leicht gefährdende Kochen,**

die berühmte Liebig'sche Suppe,

von namhaften Autoritäten empfohlen, als Ersatzmittel für Muttermilch, Nahrungsmittel für Blutarme, Reconvalescenten 2c. Ein Flacon (à ½ Pfd. Z.-G.) mit Prospect, Gebrauchsanweisung und Analyse 12 Sgr. bei **H. Weist** in **Parchwitz, L. Namsler** in **Goldberg, Ed. Neumann** in **Greiffenberg, Robert Friebe** in **Hirschberg, Rudolf Strempel** in **Löwenberg.**

Weitere Commissions-Läger werden vom General-Depot für Schlesien: **Carl Härtter, Breslau,** Weidenstr. 2, auf gef. Anfragen errichtet. 1452.

1696. Zur

bevorstehenden Frühjahrbestellung

empfehlen wir

Ringel-Walzen,

sowie alle **landwirthschaftl. Maschinen** und **Geräthe.**

Tschirndorf bei Halbau in Nd.-Schlesien.

Eisenhüttenwerk und Maschinen-Fabrik.

Gebr. Glöckner.

1938. **Dr. Pattison's**

Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell

Gicht und **Rheumatismen**

aller Art, als: Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- u. Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- u. Lendenweh.

In Packeten zu 8 Sgr. und halben zu 5 Sgr. bei **Paul Spehr** in Hirschberg, **Eduard Temler**, Brüderstr. in Görlitz, **L. Namsler** in Goldberg.

Aechten **Schweizer Kräuter-Käse,**
Braunschweiger Trüffel-Wurst bei
Osw. Heinrich,
2001 vorm. G. A. Gringmuth.

Schweizer Jagd-Pfeifen
empfiehlt als etwas Neues für Tabakraucher, in geschmackvoller Ausführung,
2094 **Edmund Bärwaldt,** Hirschberg.

1852 **Bretter-Verkauf.**

Das Dominium Fischbach verkauft seine Bretter in der Seiffersdorfer Schneidemühle zu Rohrlach nur jeden Montag, Mittwoch u. Freitag in den Vormittagsstunden; außer dem Prinzlichen Revierförster Leuschner 1. ist Niemand zum Verkauf der Bretter ermächtigt.

1803. Trockene, braune und masrige **Nußbaumbohlen** mit dem Stock, 2½ Zoll stark, mindestens ¾ breit, kauft
der Büchsenmacher **C. Schmidt** in Haynau.

1848. **Stangenpresse** und lith. Steine verkauft
Przibilla, Markt 18.

Theerseife, von **Bergmann & Co., wirksamstes** Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten, empfehlen à Stück 5 Sgr.
Alexander Mörsch in Hirschberg,
Gustav Geißler in Friedland,
Chr. Golibersuch in Schmiedeberg,
G. Kunick in Volkenhain,
A. Leupold in Neukirch,
H. Schmiedel in Schönau.
345. **Adalbert Weist** in Schönau.

1993. Eine Ladeneinrichtung zu Specerei nebst dergleichen Zubehör ist zu verkaufen.
Striegau, den 13. Februar 1868.
Ernst Wagner, Handelsmann, Weberstr. 211.

1973 **Larven**
empfehlen an Wiederverkäufer wie im Einzelnen in großer Auswahl **Wwe. Pollack & Sohn.**

---

48 Pack beste blaue Reibhölzer für 1 rtl., Stralsunder Spielkarten in allen gangbaren Sorten empfiehlt 2008. F. A. Reimann.

Kaufgesuche.

2039. **Heu,**
gutes und gesundes, kauft das Dominium Alt-Kemnitz.

1951. Ein **Gut,** im Werthe von 50- bis 60,000 Thlr., wird bei einer Anzahlung von 15- bis 20,000 Thlr. zu kaufen gesucht. Offerten mit speziellem Anschlag sub **K. Z.** poste restante franco Liegnitz.

Packkisten kauft 1825.
die Weinhandlung von **David Cassel.**

Zickelfelle, sowie auch alle andern Sorten rohe Felle werden wieder wie alljährlich zum höchsten zeitgemäßen Preise gekauft bei
C. Hirschstein,
2057. **dunkle Burgstraße 16.**

Zu vermiethen.

1692. Wohnungen mit Garten sind im Ganzen und getheilt zu vermiethen: Berndtenstraße No. 3.

1754. Priesterstraße 23 ist eine Wohnung, aus 3 Zimmern, Küche und vielem Beigelaß bestehend, zu vermiethen.

---

658. Eine freundliche Stube mit Kabinet, Küche u. nöthigem Zubehör, ist sofort zu vermiethen Boberberg Nr. 9.

2110. Freundliche Wohnung zu vermiethen Priestergasse 10.

2059 **Zwei hübsche Zimmer**
im 1. Stock meines Hauses sind an einzelne Personen baldigst zu vermiethen. **Friedr. Emrich.**

1605. **Schulgasse Nr. 109**
sind bald oder von Ostern ab mehrere Wohnungen zu vermiethen. Näheres durch Kaufmann **Albert Plaschke,** äußere Schildauer Straße.

2053. Schützenstr. Nr. 432 sind mehrere Quartiere mit Gartenbenutzung zu vermiethen. **v. Mosch.**

2090. Dunkle Burgstraße 8 sind 2 Stuben nebst Zubehör zu vermiethen und Ostern zu beziehen.

2168 Die in meiner Villa im Hochparterre belegene, bisher vom Musik-Director Ziesche innegehabte Wohnung, bestehend aus Wohn- und Schlafzimmer, sowie Küche und dazugehörige Boden- und Kellerräume, nebst Gartenbenutzung, ist vom 1sten April ab an permanente Miether zu vermiethen.
Scheimann Schneller in Warmbrunn.

Personen finden Unterkommen.

2031. Ein **Uhrmachergehülfe** mit vollständigem Werkzeug findet Condition bei **J. Zimmermann,** Hirschberg.

1697. Ein brauchbarer, in jeder Arbeit geschickter **Buchbinder-Gehilfe** findet dauernde Condition.
Näheres ertheilt Carl Klein in Hirschberg.

Tüchtige Maurer-Gesellen finden bei gutem Lohn sofort dauernde Beschäftigung bei dem Maurermeister **O. Zenker** in Reichenbach O/L.

1930. Zum 2. April c. suche ich zur Bewirthschaftung meines Gutes unter meiner Leitung einen unverheiratheten **Wirthschafter** (Vogt); ebenso einen **Diener,** der den Garten mit zu besorgen hat. Heine, Gutsbesitzer.
Bunzlau, den 19. Februar 1868.

1937. Auf dem Dom. Nieder-Leipe bei Bolkenhain finden nachstehende Personen zum 2. April c. ein Unterkommen:
Ein tüchtiger Viehschleußer, ein Ochsen- oder Pferdeknecht, eine Kuhmagd und zwei Lohngärtner (bei freier Wohnung und einem Morgen Dienstland).
Dom. Nieder-Leipe bei Bolkenhain, den 18. Februar 1868.
A. Päschke, Rittergutspächter.

2010. Ein im Kohlengeschäft bewanderter tüchtiger Arbeiter wird für Warmbrunn gesucht. Auskunft ertheilt der Kaufmann F. A. Reimann in Hirschberg.

1970. Ein moralisches Mädchen, ev. Religion, die im Nähen und Waschen geübt ist, wird zum 2. April gesucht. Franko-Adressen sub **B. v. B.** nimmt die Expedition des Boten zur Weiterbeförderung an.

2058. Ein kräftiges Mädchen, womöglich vom Lande, das mit häuslichen Arbeiten Bescheid weiß, findet ein gutes Unterkommen bei einer kinderlosen Herrschaft. Näheres beim Tischlermeister **Kallinich** auf der Hellergasse.

1907. Eine gesunde kräftige Amme kann sich bei mir melden.
Hebamme Conrad.

Ein gewandtes, solides **Ladenmädchen** findet dauernde Stellung in der Conditorei bei
1843. F. Grubert in Bunzlau.

1842. Eine perfecte **Koch-Köchinn,** in mittleren Jahren, wird zum 1. April d. J. gesucht im Hôtel „zum Kronprinz von Preußen" in Bunzlau.

1976. Zum 1. April d. J. finden eine Köchin und eine Schleußerin bei gutem Lohne einen Dienst bei
Hirschberg. M. Urban, innere Langstraße.

2135. Ein **Schäfer** mit guten Zeugnissen, womöglich unverheirathet, findet zum 1. Juli 1868 einen Dienst beim
Vorwerksbesitzer Fichtner in Michelsdorf.

Personen suchen Unterkommen.

1889. Ein junger Oekonom sucht bei sehr bescheidenen Ansprüchen baldigst Stellung als „Wirthschaftsschreiber". Gef. Offerten werden poste restante Görlitz unter Chiffre **M. W. 11** erbeten.

1933. Ein geprüfter evangel. **Schulamts-Candidat** sucht baldigst oder spätestens Ostern einen andern Adjuvantenposten. Offerten werden unter Chiffre **A. A.** poste restante Striegau bis 29. Februar erbeten.

1956. Ein Bäckergeselle, der mehrere Jahre als erster Geselle gearbeitet hat, sucht eine solche Stelle. Offerten sind unter der Chiffre **B. R.** in der Exped. des Boten abzugeben.

2004. Ein unverheiratheter Gärtner, welcher in einer großen Gärtnerei gelernt und gute Atteste aufzuweisen hat, sucht zum 1. April c. als solcher anderweitig ein Unterkommen. Offerten nimmt die Expedition des „Stadtblattes für Goldberg und Schönau" in Goldberg entgegen.

2119. Ein ordentlicher nüchterner Kutscher, der zwei- und vierspännig fahren kann, auch gute Atteste als solcher aufzuweisen hat, sucht Stellung durch das
Waldow'sche Vermiethungs-Comtoir, dunkle Burgstr. 13.

2120. Ein anständiges, gesittetes Mädchen, dem die besten Empfehlungen zur Seite stehen, sucht in einem Geschäft als Verkäuferin Stellung durch das
Waldow'sche Vermiethungs-Comtoir, dunkle Burgstr. 13.

1823. Ein sittl. gut erzog. Mädchen von 14 J. wünscht zu Ostern c. eine ihren Kräften entspr. Stellung bei einer einz. Dame, oder auch zur Beaufsichtigung eines Kindes.
Frank. Meld. Hausmutter Kleinert, Tiefhartmannsdorf.

1830. Ein Mädchen in gesetzten Jahren, aus guter Familie, sucht bei bescheidenen Ansprüchen zum 1. April c. Unterkommen bei einer einzelnen Dame oder als Stütze der Hausfrau. Franco-Offerten werden unter **A. R.** poste restante Bunzlau erbeten.

2019. Eine gesunde kräftige Amme sucht baldiges Unterkommen. Näheres Boberberg 5.

Lehrlings-Gesuche.

1678. Ein junger Mann, der die **Landwirthschaft** erlernen will, findet gegen Pensionszahlung vom 2. April d. J. ab auf einem Gute in der Nähe von Jauer Aufnahme. Näheres zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

1936. Gegen mäßige Pensionszahlung wird auf einer größeren Herrschaft zum 2. April c. ein **Oeconomie-Eleve** angenommen. Wo? sagt die Expedition des Boten.

2089. Einen Lehrling nimmt an G. Böhm, Tischlerm.

2005. Ein geistig geweckter Knabe, welcher Buchdrucker werden will, findet term. Ostern c. ein Unterkommen in der Buchdruckerei des Robert Schwedowitz zu Goldberg.

1916. Einen Lehrling sucht **A. Gottwald,** Schuhmacher.

2020. Ein Lehrling findet Unterkommen beim
Böttchermstr. **Scholtz,** Hirschberg, Hellergasse 26.

1849 **Maurer-Lehrlinge**
nimmt unter günstigen Lehrbedingungen noch an
A. Jerschke, Maurer- u. Zimmermstr. in Lähn.

1845. Ein Knabe, welcher Lust hat die Tischlerprofession zu erlernen, kann sich melden bei
Goldberg. **Adolph Golisch,** Tischlermstr.

1662 **Kräftige Zimmerburschen**
nimmt an **C. Jerschke,**
Friedeberg a/O. Zimmermeister.

1807. Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat, die Kunstgärtnerei zu erlernen, kann sich melden beim
Kunstgärtner **Delpech** in Lauban.

2129. **Lehrlings-Gesuch.**
Für meine hiesige Buch-, Kunst-, Musikalien- und Schreibmaterialien-Handlung suche ich einen jungen Mann, Sohn achtbarer Eltern, als Lehrling. Derselbe muß im Besitz der nöthigen Schulkenntnisse sein und bald oder spätestens Ostern d. J. eintreten können.
Die näheren Bedingungen werden Interessenten gegen frankirte Anfragen mitgetheilt. L. Heege.
Waldenburg in Schlesien, im Februar 1868.

1934. Einen **Gärtnerlehrling** sucht
G. Kretschmer, Kunst- und Handelsgärtner
in Görlitz, Laubanerstr. 1.

1847. Einen Lehrling sucht
Landeshut. Osw. Bürgel, Lackirer.

2133. **Lehrlings-Gesuch.**
Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher die nöthigen Kenntnisse besitzt, kann zum 1. April in mein Colonial- und Farbewaaren-Geschäft als Lehrling eintreten.
Richard Müller in Schweidnitz.

1969. Für mein Tuch- und Herren-Garderobe-, Galanterie-, Glas- und Porzellanwaaren-Geschäft suche einen Lehrling.
R. Schittny in Sagan.

Gefunden.

2067. Ein gefundenes **Herren-Shawltuch** ist abzuholen bei Friedr. Hampel in Herischdorf.

2044. Am 18. Februar ist in Nr. 12 zu Rosenau bei Schönau ein großer rother **Hund** mit langer Ruthe (Jagd-Race) zugelaufen und kann derselbe binnen 8 Tagen gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten abgeholt werden.

2068. Am 18. d. hat sich ein grauer flockhariger Pinscher mit braunen Ohren und dgl. Schwanzspitze zu mir gefunden. Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Kosten beim Kutscher des Hrn. Rechtsanw. Beier binnen 8 Tagen abholen.

1988. **Verloren.**
Eine graue Tasche, worin sich Stahlsaiten und Werkzeuge zum Instrumentstimmen befanden, ist den 20. d., früh 6 Uhr, auf dem Wege von den drei Bergen bis zum Bahnhof verloren worden. Der Finder wird ersucht, selbige bei Frau Riemer Weiß, äußere Schildauerstr. 78, gegen Belohnung abzugeben.

2095. Ein kleiner weißer **Pudel,** Bastard, welcher am Montag abhanden gekommen ist, kann gegen Belohnung wiedergebracht werden Herrenstraße No. 19.

2109. Verloren wurde am 19. d. ein kleines Damenportemonnaie, Täschchen von grüner Seide und Perlen, mit Inhalt. Der ehrliche Finder wird ersucht, es gegen angemessene Belohnung abzugeben: Langstraße bei C. Laband.

1990 **Verloren.**
Am Dienstag Abend sind 2 blaue mit Leinwand gefütterte **Pferdedecken** gez. **R.** 1867 von der Lante'schen Bleiche bis nach der Papierfabrik verloren gegangen. Abzugeben gegen Belohnung in Nr. 87 in Cunnersdorf. Vor Ankauf wird gewarnt.

Geldverkehr.

1161. **Staatspapiere, Hypotheken** und **Wechsel** kauft und verkauft M. Sarner in Hirschberg.

4000 rtl. sind zu verleihen, auch getheilt, auf sichere Grundstücke zur ersten Stelle. Auskunft giebt [2016.] Seifert in Kaiserswaldau.

2097. 500 rtl. sind zu verleihen. Von wem? sagt die Expedition des Boten.

Einladungen.

2103 **Arnold's Salon.**
(Häusler's Restauration).
1. Concert im 2. Abonnement
Donnerstag am 27. Februar.
Abends 7 Uhr.
Eröffnung des Saales 6 Uhr.
Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein **Häusler.**

Arnold's Salon.
(Häusler's Restauration.)
Mehrfach ausgesprochenen Wünschen zu genügen, habe einen zweiten Cyclus von **6 Abonnement-Concerten** vollständigen Elger'schen Kapelle in meinem Concert-Saal arrangirt und lade zur Theilnahme daran ergebenst ein. Ein Lohndiener wird den geehrten Herrschaften eine Abonnement-Liste vorlegen. — Es kann jedoch die Anmeldung u. Entnahme von Billets auch in meinem Lokale stattfinden.
Preise im Abonnement für 1 Person 20 sgr.,
= = = = 2 Personen 1 rtl. 5 sgr.,
= = = = 3 Personen 1 rtl. 15 sgr.
für alle 6 Concerte.
Preis an der Kasse für Nichtabonnenten 5 sgr. pro Person.
Die Concerte finden in der Regel Mittwochs Abends statt.
2102. **Häusler.**

Zum
Wurstpicknick
auf heute **Sonnabend den 22. d. M.** ladet ganz ergebenst ein **R. Bucks** im goldenen Anker.

2112. Zur Fastnacht ladet zu **frischen Pfannenkuchen, guter Wurst** und **Tanzmusik** ergebenst ein
Hirschberg. R. Kadgien im „goldenen Schwert".

2066 **Zur Fastnacht,** Dienstag den 25. Febr. ladet zum Tanzvergnügen freundlichst ein R. Böhm im „schwarzen Roß".

2052. **Zur Tanzmusik**
auf Fastnacht-Dienstag den 25. Febr. ladet freundlichst ein
A. Gruner im Langenbau.

2064. Sonntag den 23. Februar ladet zur Tanzmusik freundlichst ein F. Käse im Kronprinz.

2063. Zur Fastnacht den 25. d. M. ladet zur Tanzmusik freundlichst ein F. Käse im Kronprinz.

2082. Auf Dienstag den 25. d. ladet zum **Wurstpicknick** und **Tanzvergnügen** freundlichst ein
G. Friebe im Kynast.

2030. Auf Sonntag u. Dienstag zur Fastnacht Tanz-**musik,** wozu freundlichst einladet
Jeuchner in der Brückenschenke.

2088. Zur Fastnacht ladet zu frischen Pfannenkuchen ergebenst ein Heinrich Zeller im „weißen Schwan".

2033. **Gruner's Felsenkeller.**
Sonntag den 23. Februar:
Grosses
Nachmittagconcert.
Anfang Nachmittag 3 Uhr.
J. Elger, Musik-Director.

2061. Sonntag den 23., sowie Dienstag den 25. Febr. zur Fastnacht, ladet zu frischen Pfannenkuchen und Tanzmusik freundlichst ein
Siebenhaar auf dem Cavalierberge.

2040. Dienstag zur **Fastnacht** ladet zu einem **Tänzchen** und **frischen Pfannkuchen** freundlichst ein
Thiel im Landhaus zu Cunnersdorf.

2034.
In die drei Eichen
ladet auf Sonntag den 23. zur **Tanzmusik** u. Dienstag den 25. Febr. zum **Fastnacht-Tanzvergnügen** ergebenst ein
A. Sell.

2074. Sonntag den 23. d. M. lade zur Tanzmusik ganz ergebenst ein. Entree 1¼ sgr. Lüttig in Kunnersdorf.

2116. Zur Fastnacht ladet zu frischen **Pfannenkuchen** freundlichst ein **Louis Strauß** in Schwarzbach.

2021. Sonntag den 23. d. M. ladet zur **Tanzmusik** ein
Friedrich Wehner in Herischdorf.

2078. Sonntag den 23. d. ladet zur Tanzmusik nach Boberröhrsdorf freundlichst ein E. Maiwald, Brauermstr.

Tanzmusik auf dem Scholzenberge
Fastnacht Dienstag, nach gutbesetzter **Hornmusik**, und Sonntag wie Dienstag gute frische Pfannenkuchen, wozu ergebenst einladet [2013.] Leske, Scholzenberg-Pächter.

Sonntag den 23. Febr. zur Fastnacht u. **Tanzvergnügen** ladet freundlichst ein
J. Arnold
2048. im weißen Adler zu Warmbrunn.

Arnolds Hotel zum **weißen Adler**
in Warmbrunn.
Auf Fastnacht den 25. Februar ladet zum 5. **Gesellschafts-Kränzchen** ein **der Vorstand.**
Gäste werden angenommen.

2037. Sonntag den 23. und Dienstag den 25. ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein
A. Walter in Warmbrunn.

2065. Auf Sonntag den 23. d. M. ladet zur Tanzmusik nach Neu-Stonsdorf ein Wilhelm Blümel.

2076. Dienstag den 25. Februar ladet zum
Fastnachts-Kränzchen
ergebenst ein Der Vorstand. Erdmannsdorf.

2075. Sonntag den 23. Februar ladet zur Tanzmusik ergebenst ein Ferd. Schmidt in Erdmannsdorf.

2118. Sonntag den 23. d. M. ladet zur **Tanzmusik** ein
Frau Gastwirth **Sturm** in Maiwaldau.

Tanzmusik in der Brauerei zu Lomnitz
Sonntag den 23. Februar, wozu ganz ergebenst einladet
2104. **Baumert,** Brauermeister.

2022. Sonntag den 23. d. M. ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **Carl Seifert** in Lomnitz.

2017. Sonntag den 23. d. M. ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein **F. Rüffer** in Giersdorf.

2018. Sonntag den 23. d. M. ladet zur **Tanzmusik** in die herrschaftliche Brauerei nach Giersdorf ein **Ernst Wehner.**

2125
Brauerei zu Arnsdorf.
Sonntag den 23. d. M. ladet zur **Tanzmusik**, sowie Dienstag den 25. d. M. zum **Fastnachts-Balle** Unterzeichneter alle Freunde und Gönner ergebenst ein.
H. Berndt, Brauermeister.

2029. Sonntag den 23. d. M. **Tanzmusik** bei
Wehner (Brauerei) in Seidorf.

2071. Sonntag den 23. Februar ladet zur Tanzmusik und frischen Pfannenkuchen ergebenst ein
Gastwirth Hornig in Hain.

2062.
Zur Fastnachts-Feier
Dienstag den 25. Februar ladet zur Tanzmusik, wie auch zum Pöckelbraten und frischen Pfannenkuchen in den freundlichen Hain nach Wernersdorf ganz ergebenst ein
August Gottwald.

2124
Entree-Ball
Sonntag den 23. d. M., wozu ergebenst einladet
Hermsdorf u/K. **C. Rüffer** im weißen Löwen.
Entree 6 Sgr.

Tietze's Hotel in Hermsdorf u. K.
Das vierte und letzte
Abonnement-Concert
findet Montag den 24. Febr. statt.
Anfang 7 Uhr Abends.
Alle noch außenstehende Billets haben für diesen Abend Gültigkeit. 1851. J. Elger, Musik-Director.

2049. Sonntag den 23. d. M. ladet zu gutbesetzter **Tanzmusik** nach Voigtsdorf ganz ergebenst ein. Um zahlreichen Besuch bittet **Tscheutscher.**

2050. **Zur Fastnacht Kränzchen-Ball im deutschen Kaiser** zu Voigtsdorf, maskirt und unmaskirt, auch können Nichtbetheiligte bei 6 sgr. Entree Theil nehmen; wozu freundlichst einladet **der Vorstand.**
Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

2069. Sonntag den 23. d. M. ladet zur Tanzmusik in die Rothschenke zu Voigtsdorf ein W. Glaubitz.

2122. Zur Fastnacht, Dienstag den 25. Februar, ladet zur Tanzmusik freundlichst ein H. Schneider in Petersdorf.

1974.
Schreiberhau.
Eingetretener Hindernisse wegen kann der für heute, d. 22. d., angesetzte Maskenball nicht stattfinden, dafür:
Musikalisch-theatralische Abend-Unterhaltung,
ausgeführt von einigen Mitgliedern des Hirschberger Stadt-Theaters.
Entree à Person 5 sgr. Familienbillets für 3 Personen 10 sgr.
Anfang 7 Uhr.
Nach dem Concert: **Ball.**
Durch den großen Beifall, welche vorstehende Concerte in Hirschberg und Warmbrunn gefunden, fühlte ich mich veranlaßt, ein ähnliches zu veranstalten und bitte um recht zahlreichen Besuch. **L. Nitsche.**

2105. Zum **Fastnachts-Ball** auf Dienstag den 25. Febr., in der Brauerei zu Ketschdorf, ladet ergebenst ein:
Gäste werden angenommen. **Der Vorstand.**

2130. Auf morgen als Sonntag den 23. Februar ladet zur **Fastnachts-Musik** und frischen **Pfannkuchen** freundlichst ein **Ruhm** in Kupferberg.

2115. Sonntag den 23. Februar ladet zur **Tanzmusik** ein **Wiesner**, Brauer in Alt-Kemnitz.

2028. Dienstag den 25. d. M. ladet zum **Fastnachtsball** ein **R. Maiwald** in Flachenseiffen.

2079. Sonntag den 23. Februar ladet zur Tanzmusik ein Grande zu Seifershau.

2022. Auf Sonntag den 23. d. M. ladet zur **Tanzmusik** ein **Hoffmann** in Steinseiffen.

1959. Sonntag den 23. Februar ladet zum **Fastnachts-Ball** alle Freunde, alt und jung, freundlichst ein
Langenau. C. Sommer, Gastwirth.

2026. Sonntag den 23. Februar ladet zur **Tanzmusik** in die Brauerei zu Buschvorwerk ein **A. Friese.**

1972. Sonntag den 23. d. M. ladet zur **Tanzmusik** in den Schilfkretscham freundlichst ein **G. Springer.**

1971. Zum **Gesellen-Vereins-Ball** u. **Fastnachtsscherz**, maskirt und unmaskirt, auf Sonntag den 23. Februar c. im Saale des schwarzen Rosses in Schmiedeberg, ladet ergebenst ein **der Vorstand.**
Gäste haben Zutritt. Entree für Herren à 7½ Sgr.

1978. **Zum Kränzchen-Ball,**
maskirt und unmaskirt, ladet auf Dienstag den 25. Februar in die Freundlichkeit nach Alt-Kemnitz ergebenst ein:
Gäste werden angenommen. **Der Vorstand.**

2045. Zur **Tanzmusik** und **frischen Pfannenku**
ladet auf Sonntag den 23. d. M. freundlichst ein
Kauffung. E. Beer, Brauermei

2117 **Brauerei zu Nimmersath.**
Sonntag den 23. Februar ladet zur **Tanzmusik** fr
lichst ein **Th. Schneider**, Brauermei

1981. **Zum Fastnachts-Ball**
auf Sonntag den 23. Februar ladet nach Nieder-Baum
freundlichst ein H. Gu

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 20. Februar 1868.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	H rtl.
Höchster	4	10	—	4	4	—	3	10	—	2	18	—	1
Mittler.....	4	—	—	3	26	—	3	4	—	2	13	—	1
Niedrigster..	3	25	—	3	19	—	3	—	—	2	11	—	1

Erbsen, Höchster 2 rtl. 27 sgr.

Schönau, den 19. Februar 1868.

Höchster	4	—	—	3	27	—	3	7	—	2	11	—	1
Mittler.....	3	28	—	3	25	—	3	5	—	2	10	—	1
Niedrigster..	3	24	—	3	22	—	3	2	—	2	7	—	1

Butter, das Pfund 7 sgr., 6 sgr. 9 pf., 6 sgr. 6 pf.

Bolkenhain, den 17. Februar 1868.

Höchster	4	—	—	3	25	—	3	6	—	2	9	—	1
Mittler.....	3	23	—	3	17	—	3	2	—	2	7	—	1
Niedrigster..	3	16	—	3	10	—	2	29	—	2	4	—	1

Breslau, den 19. Februar 1868.
Kartoffel-Spiritus p. 100 Qurt. bei 80% Tralles loco 18

Breslauer Börse vom 19. Februar 1868. Amtliche Notirungen.

	Zf.	Brief.	Geld.
Gold- und Papiergeld.			
Dukaten		98¼	—
Louisd'or		—	111½
Oesterr. Währung		87⅜	86⅞
Russische Bank-Billets		85½	—
Inländische Fonds.	Zf.		
Preuß. Anleihe 1859	5	103⅝	—
Freiw. Staats-Anleihe	4½	95⅝	—
Preuß. Anleihe	4½	95⅝	—
dito	4	89¾	—
Staats-Schuldscheine	3½	84	—
Prämien-Anleihe 1855	3½	116¼	—
Posener Pfandbriefe	4	—	—
dito	3½	—	—
Posener Pfandbr. (neue)	4	85⅞	85

	Zf.	Brief.	Geld.
Schlesische Pfandbriefe	3½	83½	83
dito Litt. A.	4	91⅝	—
dito Rust.	4	91¾	—
dito Litt. B.	4	—	—
dito dito	3½	—	—
dito Litt. C.	4	91½	91
Schles. Rentenbriefe	4	90⅞	—
Posener dito	4	89¼	—
Eisenb.-Prior.-Anl.			
Bresl.-Schweidn.-Freib.	4	85⅝	—
dito	4½	91½	91
Oberschles. Prior.	3½	77	77
dito	4	85⅝	—
dito	4½	—	92¾
dito	4½	—	91¾

	Zf.		
Inl. Eisenbahn-Staats-Anleihen.			
Bresl.-Schw.-Freib.	4	119	B.
Niederschles. Märk.	4	—	
Oberschles. A. C.	3½	183¾	G.
dito B.	3½	—	
Ausländ. Fonds.			
Amerikaner	6	76¼	B.
Galiz. Ludwb.			
Silb. Prior.	5	—	
Poln. Pfandbriefe	4	59	B.
Oesterr. Nat.-Anleihe	5	57¼	B.
dito L. v. 60	5	71⅛	G.
dito dito 64		—	
N. Oesterr. Silb.-Anl.	5	—	

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., w
der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen be
werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß.
lieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redacteur: Reinhold Krahn. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)